

Vertragsärztliche Versorgung

Wunsch und Wirklichkeit

Foto: © SeventyFour - iStock

**Bundesgesundheitsminister
ist „auf dem ambulanten
Auge blind“**

Seite 8

**Auftakt für den neuen Jahrgang
von „Studieren in Europa –
Zukunft in Sachsen“**

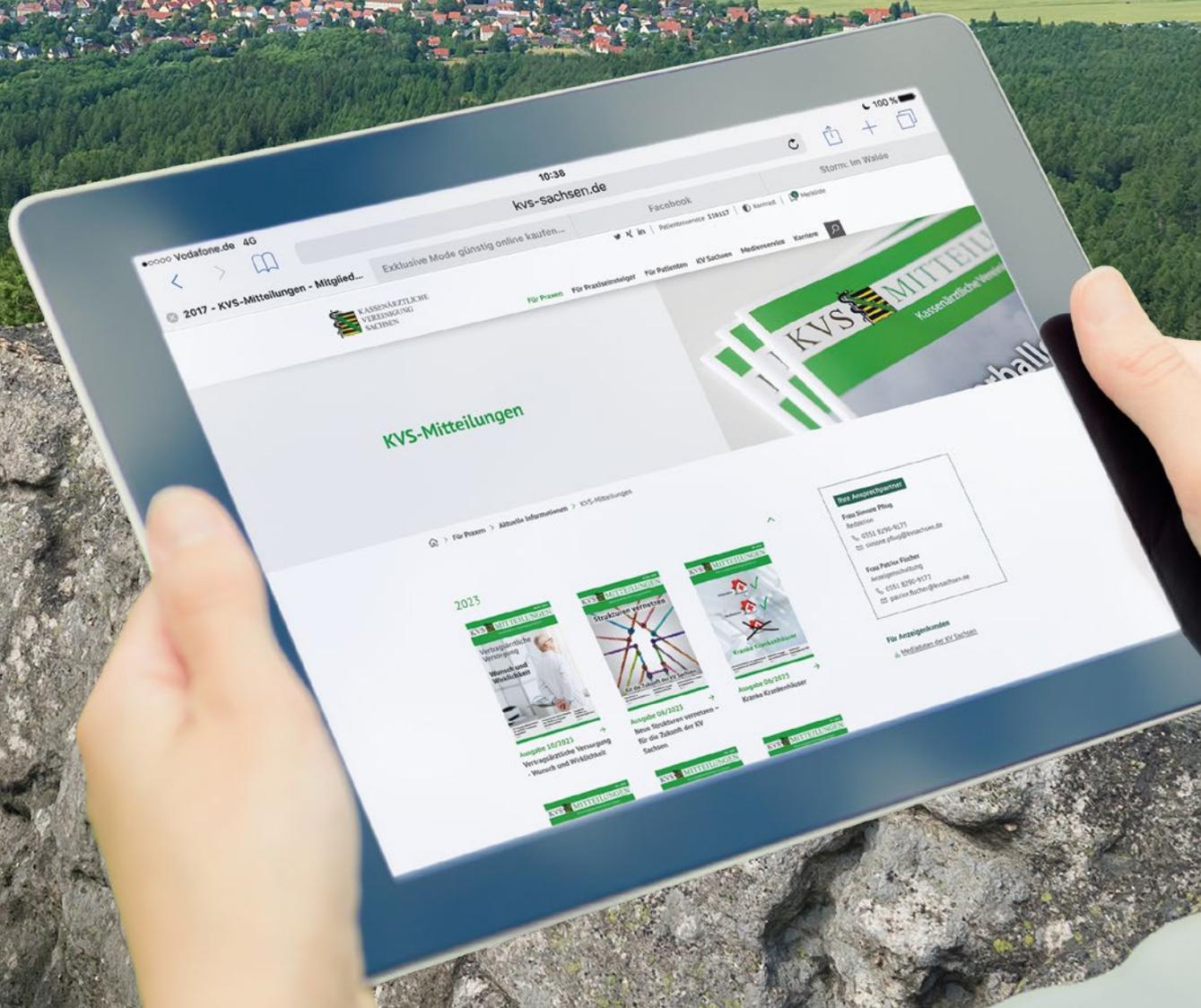
Seite 12

**Spezifische
Fortbildungs-
anforderungen 2023**

Seite IV

Auch im Internet Ihre KVS-Mitteilungen aktuell und informativ

www.kvsachsen.de > Für Praxen
> Aktuelle Informationen > KVS-Mitteilungen



Inhalt

Editorial

- 2 Wunsch und Wirklichkeit

Standpunkt

- 5 Lauterbach stoppen, Kernforderungen der Ärzteschaft umsetzen!

KVS NEO

- 7 Start des Ressorts „Qualität / 116 117 Sachsen“

Gesundheitspolitik

- 8 Bundesgesundheitsminister ist „auf dem ambulanten Auge blind“

Sicherstellung

- 10 Sportler und Ärzte werben gemeinsam für ihre Region: „Forum vertragsärztliche Versorgung“ in Weißwasser

Nachwuchsförderung

- 12 Nachwuchsärzte am Start: Auftakt für den neuen Jahrgang von „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“
- 14 Vorgestellt: Weiterbildungsverbände Allgemeinmedizin in Sachsen – Teil 4

- 15 Weiterbildungsverbund Nordsachsen
- 16 Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin Aue
- 18 Damit der Start gut gelingt: Weiterbildung für die Teilnehmer der hausärztlichen Förderprogramme

Die BGST Dresden informiert

- 19 Existenzgründer- und Praxisabgebtag

Fortbildung

- 20 Symposium: „Ärztliche Leichenschau – rechtliche und medizinische Aspekte“
- 20 Jährliche Informations- und Fortbildungsveranstaltung

Nachrichten

- 21 Rückblick zum 20. Sächsischen Psychotherapeutentag: Thema der Identität im Mittelpunkt

Zur Lektüre empfohlen / Impressum

22

Nachrichten

- 24 Persönlichkeiten mit Verdienstorden des Freistaates Sachsen geehrt

Informationen

IN DER HEFTMITTE ZUM HERAUSNEHMEN

Sicherstellung

- I Meldung von Praxisschließzeiten und Vertretungen im Mitgliederportal

Disease-Management-Programme

- II Neufassung DMP Diabetes mellitus Typ 2 zum 1. Oktober 2023

Qualitätssicherung

- III Wegfall regelhafter Kolloquien bei Genehmigungsverfahren für Langzeit-EKG
- IV Spezifische Fortbildungsanforderungen 2023

Personalia

- VIII In Trauer um unsere Kollegen

Wunsch und Wirklichkeit



Dr. Stefan Windau
Vorsitzender der
Vertreterversammlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schauen wir uns doch einmal an und um, und quasi in den Spiegel.

Die meisten von uns Ärzten und Psychotherapeuten sind optimistisch in die Niederlassung gegangen und üben ihren Beruf grundsätzlich auch gern aus, und die meisten fast ihr ganzes Berufsleben lang. Hier komme ich schon ins Stocken. Genauer gesagt, wir alle lieben unseren Beruf im eigentlichen Sinne, die Arbeit am und mit dem Patienten, aber die Rahmenbedingungen dafür haben sich verändert – zum Negativen.

Wir suchen Praxisnachfolger, aber die Regelung der Nachfolge, zumindest für eine inhabergeführte Praxis, wird schwieriger. Und das ist nur EIN Symptom, pars pro toto. Jetzt können Sie einwenden, dass es für die Nachwuchsförderung nicht gerade sinnvoll ist, unsere Probleme zu thematisieren, quasi die Niederlassung schlecht zu reden. Gerade letzteres will ich nicht, aber ich möchte erreichen, dass die Niederlassung als attraktive Alternative erhalten bleibt, genauer gesagt, wieder attraktiver wird! Und deshalb müssen die Probleme in aller Deutlichkeit genannt werden.

Das Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung (Zi) stellte vor wenigen Tagen fest, dass die Stimmung bei den niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten auf „einem historischen Tiefpunkt“ ist. Und das ist nicht nur Folge des aktuellen und viel zu niedrigen Honorarabschlusses zwischen KBV und GKV (Dies wird in einem anderen Artikel in diesem Heft behandelt, siehe Seite 5). Ich erlebe, dass viele Kolleginnen und Kollegen in die innere Emigration gehen. Die Praxen funktionieren noch, aber viele Kolleginnen und Kollegen und auch die nichtärztlichen Mitarbeiterinnen sind ausgepowert. Nicht wenige wollen eher aufhören als eigentlich geplant.

Die Arbeit mit dem Patienten ist nicht immer einfach, das war schon immer so. Das zunehmende Anspruchsdenken und der uneingeschränkte, ungesteuerte Zugang zur Leistung erschweren die Arbeit, aber für die Frustration der Kolleginnen und Kollegen sind andere Dinge entscheidend. Einige Beispiele:

1. Wir sind beschäftigt!

Mit zunehmender Bürokratie, dem Antrag für den Antrag etc.: Kein Mensch überschaut mehr, wo welche Regelung gerade steht, gilt – oder schon wieder etwas geändert worden ist. Wird eine abgeschafft, folgen zwei neue. Und das geht immer schneller. Auch wir Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) sind daran nicht ganz unschuldig, und hier muss etwas geschehen! Aber zur Wahrheit gehört auch, dass die KVen gezwungen sind, die Gesetze, und seien sie noch so dysfunktional, umzusetzen. Der Berg wird immer größer statt kleiner. Antibürokratiegesetze kreieren paradoxerweise Bürokratie! Dresche bekommen die KVen, der Verursacher ist – ganz überwiegend – aber der Gesetzgeber.

Wir erleben eine verkorkste TI, vermutlich die umständlichste in Europa, und brauchen fast täglich mehr Kraft und Nerven für das Suchen und Beheben von Fehlern als der Umgang mit mehreren schwierigen Patienten am Tag Kraft kosten würde, und es dauert alles länger. Und zu guter Letzt werden WIR noch sanktioniert für das, was nicht klappt. Die KVen müssen das Geld eintreiben, wider Willen! Die KVen haben diese Regelung nicht erfunden, es war der Gesetzgeber!

2. Und – wir werden beschäftigt!

Es gibt für all die schönen Gesetze und Verordnungen immer Begründungen, gegen die an sich im Grundsätzlichen meistens kaum etwas eingewendet werden kann. Und das macht es umso schwerer. Wer will beispielsweise etwas gegen Qualitätssicherung sagen? Aber, diese Regelungen sind so gestrickt, dass der in eigener Praxis Niedergelassene strukturell im Nachteil ist, er hat es schwerer, diese Auflagen etc. zu erfüllen. Viele sind mit der Flut der Anforderungen überfordert, kommen weniger zu ihren Kernaufgaben, nicht wenige resignieren.

3. Die Rahmenbedingungen werden – bewusst und gewollt – wider anderslautenden Beteuerungen zu unseren Lasten geändert

Gesundheitskioske werden implementiert, um die Struktur der ambulanten Versorgung grundhaft zu ändern. Der eigentliche Zweck der primär guten Idee – Hilfe in Brennpunkten – wird missbraucht, um den Kern der beabsichtigten Strukturänderung, die Substitution ärztlicher Tätigkeit, zu verschleiern. (Eine Kollegin schrieb mir vor Monaten dazu, allerdings sehr freundlich und sachlich, dass diese meine Ansicht an Verschwörungstheorien grenze. Ich empfehle ihr eine nochmalige Realitätsprüfung).

Vieles von dem, was in der Selbstverwaltung geeint wurde, wird vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) kassiert, weil es nicht in die politisch gewünschte Linie passt, siehe aktuell das Ersteinschätzungsverfahren für Notfälle. Das ließe sich beliebig erweitern.

Die Refinanzierung der Krankenhäuser, beispielsweise mit Blick auf Pflege- und Personalkosten, ist heute schon grundsätzlich strukturell stabilisierender angelegt als im niedergelassenen Bereich. Wir brauchen gute und leistungsfähige Kliniken, sie sind unsere Partner und nicht unsere Gegner, aber es ist eben auch richtig, dass das politische Agieren den stationären Sektor finanziell grundsätzlich und strukturell stützt, den niedergelassenen Bereich jedoch nicht. Und auch das hat Methode.

Thema Ambulantisierung. Niemand wird bestreiten, dass Ambulantisierung sinnvoll ist. Aber, wo wird sie stattfinden? Die gesetzlichen Regelungen, sieht man sie sich etwas genauer an, begünstigen wohl die Ambulantisierung – aber eher am Krankenhaus! Die Klinikmanager haben den Zug der Zeit erkannt – und setzen überwiegend schon längst auf Ambulantisierung – aber in ihrem Sinne. Die beabsichtigte Krankenhausreform wird diese Tendenz begünstigen (z. B. ambulant-stationäre Gesundheitszentren). Nun möchte ich aber auch klar sagen, dass Ambulantisierung am Krankenhaus durchaus auch fachlich sinnvoll ist, es kommt allerdings darauf an, wie die Gewichte grundsätzlich gehängt werden. Und ich sehe den vertragsärztlichen Bereich auch hier im strukturellen Nachteil, aufgrund der Rahmenbedingungen.

Alle reden von sektorenübergreifender Versorgung, aber wo wird sie sinnvoll gestaltet? Es geht mehr um Macht, Geld, Ideologie als um sinnvolle Lösungen.

4. Die Rolle des BMG – und weite Teile der politischen Entscheidungsträger

Am 18. August 2023 gab es in Berlin den Protesttag von KBV, KVen und Berufsverbänden. Die Kolleginnen und Kollegen haben es satt! Und es ging nicht nur ums Geld, sondern um wesentliche strukturelle Fragen, um Perspektiven für die Zukunft – und um von uns dargestellte Lösungsansätze. Man kann das Format nun so oder so sehen, aber die Veranstaltung wurde medial deutlich wahrgenommen. Der Bundesgesundheitsminister wurde öffentlich und auch schriftlich aufgefordert, bis zum 13. September, also bis zur nächsten KBV-Vertreterversammlung, auf die Fragen und Forderungen der Vertragsärzte und Psychotherapeuten zu antworten. Ob es nun glücklich war, quasi ein Ultimatum zu stellen, das sei einmal dahingestellt. Aber – was war die Antwort auf den Katalog von Fragen und Vorschlägen der KBV-VV vom 18. August?? Keine! Bis auf eine vage Bemerkung am Rande zur eventuellen Entbudgetierung bei den Hausärzten. Aber es kam noch schlimmer: In der Bundespressekonferenz am 13. September wurde der Minister nach der inhaltlichen Reaktion auf die Forderungen der KBV-VV und der Berufsverbände gefragt. Antwort: Er bekäme täglich viele Briefe, er könne sich nicht erinnern – und zum Ultimatum? Er erinnere sich auch nicht ... (Sehen Sie es sich selbst über den QR-Code an).



Das Ganze ist eine bodenlose Frechheit, ignorant und arrogant. Aber viel schlimmer. Es entlarvt den Minister und zeigt ganz offen seine tatsächliche „Wertschätzung“ für die Vertragsärzte und Psychotherapeuten, gleich was er sonst beteuert. Herr Lauterbach wurde in seiner Funktion als Minister gefragt und nicht primär als Karl Lauterbach als Person. Diese Reaktion ist eines Ministers unwürdig, unentschuldig und in höchstem Maße unprofessionell. Und dass ein Bundesgesundheitsminister dies ungestraft öffentlich sagen kann, zeigt, dass die aktuellen politischen Entscheidungsträger das Agieren und die politische Stoßrichtung – gegen die Vertragsärzte – unterstützen, zumindest tolerieren. Es zeigt aber auch, und das ist vielerorts zu spüren, wie die politische Kommunikation verflacht – und die Arroganz der Macht offensichtlich wird.

5. KVen und Vertragsärzte

Ulla Schmidt hat es auf den Weg gebracht, andere haben es vorangetrieben. Negative Folgen von Regelungen und Gesetzen werden von vielen unserer Mitglieder überwiegend den KVen zugeordnet, Konflikte werden von außen bewusst verschärft. Wir müssen realistisch feststellen, dass unser politisches Gewicht als Vertragsärzte und Psychotherapeuten derzeit geringer ist, als wir es uns wünschen und als wir es wahrhaben wollen. Für diese Lage gibt es mehrere Ursachen, aber wir müssen uns als System die Frage stellen, was wir im Rahmen unserer Möglichkeiten ändern können, um unsere Position so zu stärken, wie es dem Handeln und der Bedeutung der Vertragsärzte und Psychotherapeuten für die ambulante Versorgung entspricht – und um die Niederlassung als Basis der ambulanten Versorgung zu stärken, für uns und für unsere Patientinnen und Patienten.

Ihr Stefan Windau

Ihre Meinung zum Austausch können Sie gern an presse@kvsachsen.de senden.

Lauterbach stoppen, Kernforderungen der Ärzteschaft umsetzen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie alle wissen es natürlich ganz genau: Geld ist nicht alles. Die Gesundheit steht über allem.

Auch in unserer sächsischen Ärzteschaft müssen immer wieder nicht wenige die teilweise schmerzliche Erfahrung machen, wenn es anders kommt. Aber bei der Gesundheit, hier der Gesunderhaltung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten, sind wir eben auch beim Geld als häufig mitentscheidendem Faktor.

Die finanzielle Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung in Deutschland durch die Politik und die Krankenkassen ist nach dem Ergebnis der Schlichtung Anfang September nicht mehr gewährleistet. Aufgrund der Ausnahmesituation in den letzten Jahren, insbesondere durch Corona und durch eine katastrophale Politik unter der jetzigen Ampel-Regierung – die eine extreme Schwächung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland zur Folge hat, inklusive einer hohen Inflation und Kostensteigerung in allen Bereichen – ist eine dramatische Situation entstanden. Deshalb bestand von Seiten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) die Forderung einer Steigerung des Orientierungswertes von 10,2 Prozent, die Kassen entgegneten ernsthaft mit einem Angebot von 2,1 Prozent! Erschreckenderweise endete die sogenannte Schlichtung mit einer Erhöhung von gerade einmal 3,85 Prozent.

Wurden in den Verhandlungen von Seiten der Krankenkassen drohende Verluste von 17 Milliarden Euro kolportiert, so stellte sich am Ende heraus, dass ganz im Gegenteil ein Überschuss von 4,3 Milliarden Euro im Jahr 2022 erreicht wurde. Schon im Sommer 2021 hatten die Kassen kurz vor den Finanzierungsverhandlungen über zu hohe Verluste geklagt – die dann am Jahresende doch noch in einen Überschuss mündeten. (Durch die Überschüsse haben Krankenkassen und Gesundheitsfonds hohe Rücklagen. Zum Jahresende 2022 verfügten die Krankenkassen über 10,4 Milliarden Euro und der Gesundheitsfonds über 12 Milliarden Euro an Reserven, also insgesamt 22,4 Milliarden Euro.) Selbst der Vorstandsvorsitzende des Zentralinstitutes für die Kassenärztliche Versorgung (Zi), Dominik von Stillfried, sprach daraufhin von

einem Bären dienst, welchen die gesetzlichen Krankenkassen den Patientinnen und Patienten erweisen. Leider greift, wie nicht anders zu erwarten, auch die Politik nicht ein, da sie sich seit Jahren grundsätzlich nicht für den vertragsärztlichen und -zahnärztlichen Bereich einbringt.

Folgerichtig stehen nun wieder zahlreiche Protestmaßnahmen der ambulanten Ärzteschaft auf dem Plan. Aber wie wir aus der Erfahrung der letzten Jahre wissen, fällt es jedem von uns schwer, die Praxen zu schließen: aus ethischen Gründen, aus Verbundenheit mit den eigenen Patienten und weil es ja immer irgendwie weitergegangen ist, wenn auch meist auf dem Rücken der Praxisinhaber und Angestellten. Rücksichtslos haben die Politikerinnen und Politiker immer wieder damit gerechnet und dies ausgenutzt. Aber dieses Mal sollten wir handeln! Es geht nicht mehr nur um den Moment, sondern die gesamte Zukunft in unserem Land.

Andreas Gassen, der KBV-Chef, fasste es letztes zusammen: „Die haus- und fachärztliche und psychotherapeutische Versorgung, die von allen wertgeschätzt wird, wird es in der jetzigen Form nicht mehr lange geben, wenn wir Herrn Lauterbach nicht stoppen.“

Das sind deshalb die **grundlegenden Kernforderungen**, auch der sächsischen Ärzteschaft:

- **Wir fordern einen vollständigen finanziellen Ausgleich der inflationsbedingten Teuerung**, sowohl bei den Praxis-, Energie- und Mietkosten, als auch bei den deutlich gestiegenen Gehältern der Arzthelferinnen und -helfer, wie auch bei allen anderen Kosten. Hierzu zählen insbesondere auch die Berücksichtigung der massiv teureren modernen Therapie- und Diagnostikoptionen inklusive der dazugehörigen Gerätschaften. Vor allem ist die in den letzten Jahren von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Praxen geleistete Mehrarbeit zu berücksichtigen, für die es zu keiner Zeit einen adäquaten Ausgleich gegeben hat, gerade auch nicht während der Pandemie.



Dr. Frank Rohrwacher
Vorsitzender des
Regionalausschusses Leipzig

- **Wir fordern den Abbau der Bürokratie in den Arztpraxen**, da ein großer Teil der Zeit dafür und nicht für die eigentliche Behandlung der Patienten aufgewandt wird.
- **Wir fordern die Überarbeitung des Jahrzehnte alten EBM und der noch älteren GOÄ** mit Aufnahme der teilweise schon seit vielen Jahren als Standard zu betrachtenden, etablierten, aber nie in das Verzeichnis aufgenommenen neuen Behandlungsmethoden.
- **Wir fordern eine Entbudgetierung ärztlicher Leistungen**, denn grundsätzlich sollte jede ärztliche Leistung, die ordnungsgemäß erbracht wird, auch vollständig bezahlt werden. Genau genommen geben wir seit ca. 30 Jahren einen Dauerrabatt auf alle ärztlichen Leistungen, das gibt es in keiner anderen Branche.
- **Wir fordern eine funktionierende Telematikinfrastruktur**. Nach 15 Jahren Vorarbeit sollte es auch in Deutschland möglich sein, den Ärztinnen und Ärzten in der Niederlassung eine funktionierende Informationstechnologie anzubieten, ohne dass alle paar Monate oder Jahre wieder ein kompletter Austausch der vorhandenen Hard- oder Software notwendig wird. Niemand ist mehr bereit, sich auf diesem Experimentierfeld einzubringen, solange nicht eine einsatzbereite und nicht vollkommen überteuerte Technik ausgeliefert wird.

Wir werden vor dem Hintergrund der eintretenden demographischen Entwicklung in Deutschland dringlichst Änderungen an unserem Gesundheitssystem vornehmen müssen. Die genannten Forderungen werden nur der Anfang sein können. Es ist nicht nur so, dass in den nächsten zehn Jahren ein

Großteil der Ärzte, insbesondere aus der sogenannten Boomer-Generation, in den Ruhestand gehen wird. Nein, gerade aus diesem Alterssegment wird zusätzlich eine übergroße Menge neuer Patienten mit Alterserkrankungen in das System hineinkommen. Grundsätzlich wird letzteres teilweise viel zu wenig beachtet.

Ohne eine deutlich bessere, finanzielle Ausstattung des Systems, auch mit einem höheren Anteil der Gesundheitskosten am Bruttoinlandsprodukt, werden wir unser überdurchschnittlich leistungsfähiges System nicht am Laufen halten können. Auch ist die sich zunehmend ändernde Stellung der Arbeit in künftigen Lebenskonzepten zu sehen.

Auch über die Wiedereinführung der Notdienstgebühr und eine gewisse zusätzliche Eigenbeteiligung bei Bagatellerkrankungen muss gesprochen werden. Bisher ist aber, wie oben dargestellt, offenbar noch immer genügend Geld vorhanden.

Ein wie immer arbeitsreicher, aber diesmal auch berufspolitisch wichtiger Herbst steht Ihnen bevor. Möge es endlich gelingen, in der nächsten Zeit die Weichen für das weitere Funktionieren nicht nur des stationären, sondern auch des ambulanten Gesundheitswesens in Deutschland zu stellen.

In der Hoffnung, dass Ihnen und Ihren Familien dazu beste Gesundheit beschieden sein wird, verbleibe ich mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen



Ihr Frank Rohrwacher

Start des Ressorts „Qualität / 116 117 Sachsen“

Mit dem Ziel, die Anfragen und Anträge unserer Mitglieder effizient und einheitlich zu bearbeiten sowie in gewohnter Zuständigkeit die Aufgaben der Terminvermittlung und Bereitschaftsdienstvermittlung zu erfüllen, nimmt nun auch das zweite – im Rahmen des Projektes „KVS NEO“ – neu gebildete Ressort „Qualität/116 117 Sachsen“ zum 1. Oktober 2023 seine Tätigkeit auf.

Das Ressort „Qualität/116 117 Sachsen“ ist in vier Fachbereiche gegliedert. Leiterin des Ressorts wird die bisherige Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Frau **Sabine Schulz**.

Die bislang unter unterschiedlicher Verantwortung in vier Abteilungen bearbeiteten, zu großen Teilen identischen Aufgaben, werden ab dem 1. Oktober 2023 fachlich inhaltlich und unter Verantwortung einer Ressortleiterin in folgenden Fachbereichen zusammengeführt:

1. Fachbereich Qualitätssicherung

Der Fachbereich Qualitätssicherung steht Ihnen bei allen Fragen zu genehmigungspflichtigen Leistungen von der Antragstellung bis hin zu laufenden Qualitätssicherungsmaßnahmen als Ansprechpartner zur Verfügung.

2. Fachbereich Qualitätsförderung

Der Fachbereich Qualitätsförderung bündelt die Aufgaben im Zusammenhang mit folgenden Themen: Qualitätszirkel, Fortbildungsverpflichtung nach § 95d SGB V sowie Hygiene und Qualitätsmanagement. Zudem wird hier die Umsetzung des Beratungskonzepts im Bereich Qualität sowie der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen realisiert.

3. Fachbereich Qualitätsentwicklung

Im Fachbereich Qualitätsentwicklung ist die datengestützte Qualitätssicherung mit der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung und der organisierten Krebsfrüherkennung verortet. Weiterhin werden in diesem Fachbereich Fragen zur strategischen Ausrichtung und konzeptionellen Weiterentwicklung des Ressorts Qualität bearbeitet.

4. Fachbereich 116 117 Sachsen

Dieser Fachbereich ist zuständig für alle Aufgaben im Kontext der Rufnummer 116 117 in Sachsen, somit für die Aufgaben der Terminvermittlung und Bereitschaftsdienstvermittlung. Es ändert sich im Wesentlichen zum besseren Verständnis der Zuständigkeit nur der Name des Fachbereiches von „Ärztlicher Vermittlungszentrale“ in „116 117 Sachsen“. Die beiden getrennten Bereiche Terminvermittlung und Bereitschaftsdienstvermittlung wurden bereits in der Vergangenheit zu einem Fachbereich zusammengeführt und damit die möglichen Synergieeffekte genutzt.

Ihre Ansprechpartner

Zentrale Einwahl / E-Mail-Adresse

Telefon: 0341 2432-0

E-Mail: qualitaet-116117sachsen@kvsachsen.de

Fachbereich Qualitätssicherung

Telefon: 0351 8290-6553

E-Mail: qualitaetssicherung@kvsachsen.de

Fachbereich Qualitätsförderung

Telefon: 0351 8290-6554

E-Mail: qualitaetsfoerderung@kvsachsen.de

Fachbereich Qualitätsentwicklung

Telefon: 0351 8290-6555

E-Mail: qualitaetsentwicklung@kvsachsen.de

Fachbereich 116 117 Sachsen

Telefon: 0351 8290-6790

E-Mail: support116117@kvsachsen.de@kvsachsen.de

Informationen

www.kvsachsen.de > KV Sachsen > Organisation und Verwaltung > Strukturreform KVS NEO

– Ressortleitung/schu –

Bundesgesundheitsminister ist „auf dem ambulanten Auge blind“

Die ambulante Versorgung in Deutschland steht auf dem Spiel: Die Praxen stehen vor dem Kollaps. Tag für Tag setzen sie sich für die Gesundheit ihrer Patientinnen und Patienten ein – doch ihre Kräfte gehen zur Neige. Unter dem Motto „#Praxenkollaps: Praxis weg. Gesundheit weg.“ haben deshalb KBV und alle 17 KVen Forderungen an die Politik adressiert, die die KV Sachsen vorbehaltlos unterstützt.



In einer Krisensitzung am 18. August 2023 in Berlin hat die Ärzte- und Psychotherapeuten-schaft klare Forderungen an die Politik adressiert. Hunderte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter die Delegierten der Vertreterversammlungen der KBV und aller 17 Kassenärztlichen Vereinigungen, Vertreter der Berufsverbände sowie Ärzte und Psychotherapeuten aus den Praxen einschließlich der KV Sachsen, machten lautstark klar: So kann es nicht weitergehen, ansonsten droht der Praxenkollaps!

Die Bundesregierung hatte vielfach versprochen, die flächen-deckende ambulante Versorgung zu stärken. Dieses Versprechen hat sie jedoch mehrfach gebrochen. Die Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten hatten deshalb Bundesgesundheitsminister **Karl Lauterbach** aufgefordert, bis zum 13. September 2023 zu den einzelnen Forderungen Stellung zu beziehen und konkrete Umsetzungsschritte zu benennen. Die KBV hatte ergänzend zu dem Forderungskatalog ein Begleitpapier mit ihren Lösungsvorschlägen erstellt.

Eine Reaktion des Bundesgesundheitsministeriums auf den Forderungskatalog der niedergelassenen Ärzte- und Psychotherapeuten-schaft erfolgte bis dahin jedoch nicht.

Die KBV-Vertreterversammlung war am 15. September 2023 zusammengekommen und kritisierte die komplett ausgebliebene Reaktion des Bundesgesundheitsministers scharf. Zudem beschlossen die Delegierten weitere Maßnahmen, um den Forderungen Nachdruck zu verleihen und die Praxen vor dem Kollaps zu bewahren. „Die Nicht-Antwort des Ministers spricht Bände und ist offen gesagt armselig. Sie bestätigt all unsere Befürchtungen, dass dieser Gesundheitsminister nicht nur auf dem ambulanten Auge blind ist, sondern offenkundig auch völlig taub für die Belange der Praxen.“, so KBV-Vorstandsvorsitzender **Dr. med. Andreas Gassen**.

Mit dem Praxenkollaps steht nicht weniger als die flächen-deckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige ambulante Versorgung auf dem Spiel. Die KV Sachsen tritt vehement für die Verbesserung der dafür notwendigen Rahmenbedingungen ein.

Dr. med. Klaus Heckemann, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen: „Durch die Protestaktionen bringen immer mehr Ärzte ihren Unmut gegenüber der Politik zum Ausdruck. Sie zeigen, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht!“

DAS SIND DIE FORDERUNGEN DER PRAXEN AN DIE POLITIK

1. Tragfähige Finanzierung

Retten Sie die Praxen aus den faktischen Minusrunden und sorgen Sie für eine tragfähige Finanzierung, die auch in der ambulanten Gesundheitsversorgung insbesondere Inflation und Kostensteigerungen unmittelbar berücksichtigt!

2. Abschaffung der Budgets

Beenden Sie die Budgetierung, damit auch Praxen endlich für alle Leistungen bezahlt werden, die sie tagtäglich erbringen!

3. Ambulantisierung

Setzen Sie die angekündigte Ambulantisierung jetzt um – mit gleichen Spielregeln für Krankenhäuser und Praxen!

4. Sinnvolle Digitalisierung

Lösen Sie mit der Digitalisierung bestehende Versorgungsprobleme. Sorgen Sie für nutzerfreundliche und funktionstüchtige Technik sowie die entsprechende Finanzierung, und belassen Sie die datengestützte Patientensteuerung in ärztlichen und psychotherapeutischen Händen!

5. Mehr Weiterbildung in Praxen

Stärken Sie die ärztliche und psychotherapeutische Weiterbildung! Diese muss – um medizinisch und technisch auf dem aktuellen Stand zu sein – schwerpunktmäßig ambulant stattfinden. Beziehen Sie auch hier die niedergelassene Vertragsärzte- und Psychotherapeutenchaft ein!

6. Weniger Bürokratie

Schnüren Sie das angekündigte Bürokratieabbaupaket, damit wieder die Medizin im Vordergrund steht und nicht der „Papierkram“!

7. Keine Regresse

Schaffen Sie die medizinisch unsinnigen Wirtschaftlichkeitsprüfungen ab! Die Arzneimittelregresse müssen weg!



Dr. Sylvia Krug

Dr. med. Sylvia Krug, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV Sachsen und Fachärztin für HNO-Heilkunde: „In Anbetracht der sich verschärfenden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die ambulante Versorgung befürwortet die KV Sachsen die bundesweiten Protestaktionen der Berufsverbände und Kassenärztlichen Vereinigungen.“



Ein Teil der sächsischen Delegation bei der Krisensitzung am 18. August 2023

Informationen

www.kbv.de/praxenkollaps

– Nach Informationen der KBV –

Sportler und Ärzte werben gemeinsam für ihre Region: „Forum vertragsärztliche Versorgung“ in Weißwasser

„Gemeinsam neue Wege gehen und Chancen der ambulanten Versorgung aktiv gestalten“ – das hat sich die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen zusammen mit regionalen Akteuren aus dem Gesundheitssektor, aus Politik und Gesellschaft zum Ziel gesetzt. Deshalb lud sie am 22. August 2023 zum ersten gemeinsamen „Forum vertragsärztliche Versorgung“ nach Weißwasser ein.

Niedergelassene Ärzte aus Weißwasser und Umgebung werben gemeinsam mit dem Eishockeyclub „Lausitzer Füchse“ für ihre Region. Beim erstmals durchgeführten „Forum vertragsärztliche Versorgung“ diskutierten in der Eisarena Weißwasser Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KV Sachsen) mit erfahrenen Ärzten, Nachwuchsmedizinern, regionalen Politikern und dem Eissportverein darüber, wie man die Region attraktiver und vor allem bekannter machen kann. Dazu hatte die KV Sachsen im März dieses Jahres eine Kooperation mit den Lausitzer Füchsen gestartet. Gemeinsam wirbt man jetzt um Nachwuchsmediziner, die sich einen Berufsweg in der eishockeybegeisterten Stadt oder ihrer Nachbarschaft vorstellen könnten.

Offen für neue Wege

„Um auf die beruflichen Chancen für junge Mediziner außerhalb der Großstädte aufmerksam zu machen, ist Kreativität und Engagement vor Ort gefragt. Die KV Sachsen geht hier gemeinsam mit Partnern neue Wege, um aktiv für die Vorzüge der einzelnen Regionen zu werben und ist hier offen, für die Versorgungssicherheit der Menschen im Freistaat“, sagte **Dr. med. Klaus Heckemann**, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen.



Sofie Kramer, Sebastian Klenner, Dirk Rohrbach, Torsten Pötzsch, Dr. Karl-Heinz Dreier, Dr. Klaus Heckemann, Susann Schwarz und Dr. Lutz Buschmann



Diskussion über die vertragsärztliche Versorgung in Weißwasser im Traditionsraum der Lausitzer Füchse



Unterstützt wurde er beim Forum in Weißwasser von **Dr. med. Lutz Buschmann** und **Dr. med. Karl-Heinz Dreier**, niedergelassene Ärzte in Weißwasser, von **Susann Schwarz**, einer Ärztin in Weiterbildung aus Schleife, von **Dirk Rohrbach**, dem Geschäftsführer der Lausitzer Füchse sowie vom Oberbürgermeister der Stadt Weißwasser, **Torsten Pötzsch**. Unter der Moderation von **Andreas Friebel**, Radio- und Fernsehmoderator beim Mitteldeutschen Rundfunk, diskutierten die rund 40 Gäste über Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten.

„Jetzt endlich sehen wir erste positive Ergebnisse in der Arztgewinnung für die Region. Wir möchten mit unserem Engagement der bei den Bürgern zum Teil vorherrschenden Hoffungslosigkeit hinsichtlich der weiteren medizinischen Versorgung entgegenreten“, sagte Dr. med. Lutz Buschmann.

Dirk Rohrbach, Geschäftsführer der Lausitzer Füchse, ergänzte: „Ganz sicher müssen dicke Bretter gebohrt werden, damit das deutsche Gesundheitssystem wieder effizient und finanzierbar wird. Die drohende Unterversorgung bei Hausärzten ist dann noch eine dazukommende immense Herausforderung.“

Dazu zählt auch die Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung an der Schnittstelle von ambulantem und stationärem Sektor. Die Klinik in Weißwasser ist nicht nur ein anerkanntes Lehrkrankenhaus, sondern wird bereits zum sektorenübergreifenden Gesundheitszentrum umgebaut.

Positive Ergebnisse in der Arztgewinnung

Neben **Sebastian Klenner**, dem „Gesicht“ der gemeinsamen Werbekampagne von KV Sachsen und „Lausitzer Füchsen“, der gerade bei Dr. med. Karl-Heinz Dreier seine Weiterbildung begonnen hat, gehen weitere junge Medizinerinnen an den Start, um ihre Facharztausbildung in oder um Weißwasser zu absolvieren. **Karolin Bönsel** studierte in Greifswald Humanmedizin, promovierte im Januar 2023 und ist jetzt Ärztin in Weiterbildung bei **Dr. med. Lydia Wolf** in Weißwasser. Als bedeutsam für ihre Arbeit als Allgemeinmedizinerin beschreibt sie, dass man sich nicht nur auf einzelne Krankheiten fokussiert, sondern die Gesundheit des einzelnen Individuums im Kontext mit anderen Einflussfaktoren, z. B. sozialen und beruflichen Lebensumständen, sieht. Als Ärztin in Weiterbildung bei **Dipl.-Med. Kornelia Seidel** in Weißwasser arbeitet **Maria Hippe**. In Bad Muskau geboren, studierte sie Humanmedizin in Halle und kehrt nun in ihre Heimat, in die Nähe von Familie und Freunden, zurück. **Sofie Kramer** aus Weißkeißel entschied sich für das Nachwuchsärzte-Förderprogramm „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ im ungarischen Pécs, wo aktuell neun Lausitzer studieren. Sie hat gerade ihr Studium beendet, absolviert jetzt den stationären Teil der Weiterbildung im Herzzentrum Dresden und möchte gern in ihrer Heimat eine Praxis eröffnen. Bei **Dipl.-Med. Petra Rudtsch** in Schleife ist **Susann Schwarz** als Ärztin in Weiterbildung tätig. Sie studierte in Greifswald Humanmedizin und hat hier ihre familiären Wurzeln, so dass sie in Schleife eine eigene Praxis führen will.

Gemeinsam neue Wege zu gehen und Chancen der ambulanten Versorgung aktiv zu gestalten, ist das Ziel der am Versorgungsforum Beteiligten.

Informationen

www.kvsachsen.de > Medienservice > Medieninformationen > Sportler und Ärzte werben gemeinsam für ihre Region – Erstes „Forum vertragsärztliche Versorgung“ in Weißwasser

– Öffentlichkeitsarbeit/pfl –

Nachwuchsärzte am Start: Auftakt für den neuen Jahrgang von „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“

Im Rahmen des gemeinsamen Modellprojekts von KV Sachsen und Sächsischem Sozialministerium beginnen zum neuen Semester 32 Nachwuchsmediziner ihr Studium der Humanmedizin im ungarischen Pécs.

In diesem Jahr feiert das im Jahr 2013 von der KV Sachsen initiierte Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ bereits sein **zehnjähriges Bestehen**. Die Idee hinter dem Projekt war und ist es, der zunehmend schwierigen medizinischen Versorgungslage in den ländlichen Regionen Sachsens mit einer intensiven Nachwuchsförderung entgegenzuwirken. Mit der Maßgabe, sich nach Studienabschluss für eine ärztliche Tätigkeit außerhalb der Ballungsräume Dresden/Radebeul und Leipzig/Markkleeberg zu verpflichten, werden die Studiengebühren der Teilnehmer am Modellprojekt für das deutschsprachige Studium der Humanmedizin in festgelegten Fachrichtungen an der Universität im ungarischen Pécs durch die KV Sachsen und das Sächsische Sozialministerium finanziert.

Nach den einleitenden Grußworten von Frau Neukirch und Frau Dr. Krug nutzten die beiden Jahrgangssprecherinnen **Anna Böhm** und **Liliana Sophie Rode** die Gelegenheit, den Studienanfängern ihre Eindrücke und Erfahrungen aus dem Studienalltag sowie aus ihrem Leben in der Universitätsstadt im Süden Ungarns zu schildern. Vom Prüfungsablauf bis zur Freizeitgestaltung erhielten die neuen Nachwuchsmediziner hilfreiche Tipps für den Start ins Semester aus erster Hand.

Beide Jahrgangssprecherinnen waren auf unterschiedlichen Wegen auf „Studieren in Europa“ aufmerksam geworden: Anna Böhm, die aus dem Erzgebirgskreis stammt, hatte im Radio und über die Schulwebsite von dem Projekt erfahren. Die Dresdnerin Liliana Sophie Rode wiederum stieß

in den sozialen Medien auf die KV-Sachsen-Initiative in Ungarn. Beide Studentinnen zeigten sich begeistert von der Studienatmosphäre in Pécs und hoben die starke Gemeinschaft besonders unter den KVS-Studenten hervor, die für sie – fern der Heimat – wie eine „Ersatzfamilie“ seien. Auch habe das Studium im Ausland für beide Studentinnen sehr zur persönlichen Reife beigetragen. „Traut euch! Denn es ist nicht so schwer, wie man es sich ausmalt, so weit weg von zu Hause zu studieren“, gaben sie zukünftigen Bewerbern mit auf den Weg.

Die Organisation oblag den Mitarbeiterinnen des neu eingerichteten Fachbereichs Beratung, **Sophie Zenker** und **Tanja Jentzsch**.



Bei einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung am 22. August 2023 in Dresden wurden im Beisein von **Staatssekretärin Dagmar Neukirch** und der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der KV Sachsen, **Dr. med. Sylvia Krug**, die 32 neuen Teilnehmer des Modellprojekts offiziell begrüßt.

Informationen

www.nachwuchsaezte-sachsen.de

– Öffentlichkeitsarbeit/rei –

Meldung von Praxisschließzeiten und Vertretungen im Mitgliederportal

Ärzte, die ihre Praxis vorübergehend schließen, müssen die KV Sachsen rechtzeitig über ihre geplanten Abwesenheiten sowie die vereinbarten Praxisvertretungen in Kenntnis setzen. Die Meldung kann komfortabel über das Mitgliederportal erfolgen.

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Meldung der Abwesenheit](#) > [Meldung der Abwesenheit](#)

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN

Mitgliederportal

Startseite Abrechnungsabgabe Dokumente Weitere Dienste Logout

Nutzername: [Redacted] Feedback

Vertretung in der vertragsärztlichen Tätigkeit

Meldung über die Verhinderung an der persönlichen Ausübung meiner Praxis

Grund und Zeitraum Vertreter hinzufügen Übersicht und Absenden

Gem. § 32 Abs. 1 Ärzte-ZV i. V. m. § 17 Abs. 3 BMV-Ä und § 20 BO der Sächsischen Landesärztekammer:

a. rechtzeitig vor Beginn einer über 1 Woche dauernden Abwesenheit
b. bei Krankheit spätestens am 8. Tag der Erkrankung

Aktueller Hinweis: Gem. § 11a Abs. 3 Satz 2 (Coronabedingter Not-HVM) sind ganztägige Abwesenheiten und jegliche Änderungen der gemeldeten Sprechstundenzeiten ab dem ersten Tag taggleich zu melden. Vertreter sind ebenfalls taggleich zu melden.

Ich bin an der persönlichen Ausübung meiner Praxis verhindert wegen: Urlaub

Von: [] Bis: []

Relevanz für den Bereitschaftsdienst

Weiter zu Vertreter Abbrechen

Suche nach Ärzten und Psychotherapeuten

Vorabprüfung

Ihre Ansprechpartner

EDV-Support für Mitglieder
Tel.: 0351 8290-6789
Fax: 0341 2432-2705
edv-beratung@kvsachsen.de

Supportzeiten
Montag bis Donnerstag:
8:00 - 17:00 Uhr
Freitag:
8:00 - 14:00 Uhr

Wichtige Dokumente

Hilfe

[Dokumentation Mitgliederportal](#)

[Hochladen und Einreichen von Dokumentationsdateien](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Impressum](#)

Planen auch Sie, Ihre Praxis zu schließen, sind Sie verpflichtet, eine Praxisvertretung zu organisieren und Ihre Patienten über die Vertretung zu informieren. Es ist nicht ausreichend, Patienten während der Schließzeiten auf den ärztlichen Bereitschaftsdienst oder die Notaufnahmen von Krankenhäusern zu verweisen.

Meldung von Praxisschließzeiten und Vertretungen

Die Meldung ihrer Abwesenheit und Vertretung können Sie aufwandsarm über das Mitgliederportal abgeben. Über den Button „Mitteilung der Abwesenheit“ auf der Startseite des Mitgliederportals gelangen Sie zur elektronischen Abwesenheits- und Vertretungsmeldung (siehe Grafik), um dort Ihre Eintragungen vorzunehmen.

Die Meldung auf elektronischem Weg ermöglicht Ihnen, einen Überblick über Ihre Abwesenheiten und Ihre Vertretungen zu behalten. Meldungen können auch nach der Absendung noch verändert werden. Zudem erfolgt eine Veröffentlichung Ihrer Abwesenheit sowie der Praxis, welche die

Vertretung übernimmt, über die Arztsuche auf der Internetpräsenz der KV Sachsen.

Sollten Sie technische Fragen oder Probleme beim Anlegen von Abwesenheits- und Vertretungsmeldungen haben, können Sie sich an den IT-Support für Mitglieder wenden. Bei inhaltlichen Fragen zum Thema Vertretung wenden Sie sich bitte an den Fachbereich Beratung im Ressort Vertragsärztliche Versorgung.

Abwesenheits- und Vertretungsmeldung

www.kvsachsen.de > Für Praxen > Praxisorganisation > Ärztliche Tätigkeit > Abwesenheit und Vertretung

EDV-Support für Mitglieder

Telefon: 0351 8290-6789

E-Mail: edv-beratung@kvsachsen.de

Fachbereich Beratung

Telefon: 0351 8828-3300

E-Mail: beratung@kvsachsen.de

– *Arztregister/lue* –

Neufassung DMP Diabetes mellitus Typ 2 zum 1. Oktober 2023

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die im DMP Diabetes mellitus Typ 2 empfohlene Diagnostik und Therapie an den neuesten Stand des medizinischen Wissens angepasst. Die daraus resultierende DMP-Anforderungen-Richtlinie ist zum 1. Oktober 2022 in Kraft getreten. Die Vertragspartner hatten nun ein Jahr Zeit, diese Richtlinie auf regionaler Ebene anzupassen.

Änderungen betreffen beispielsweise die **Empfehlungen zur Arzneimitteltherapie**, den **Umgang mit Begleit- und Folgeerkrankungen** sowie **Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz** der Teilnehmer:

- Die Empfehlungen zur medikamentösen Therapie des Blutzuckerstoffwechsels sind vor dem Hintergrund eines individuell unterschiedlichen Risikos auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Funktionsstörungen der Niere stärker präzisiert worden. Das betrifft sowohl die Ziele und Strategie der Therapie als auch die Empfehlungen zur Wirkstoffauswahl.
- Da Übergewicht und Bewegungsmangel wichtige Einflussfaktoren für den Verlauf eines Typ-2-Diabetes sind, sollen die Teilnehmer des DMP noch stärker motiviert werden, sich gesund zu ernähren und sich mehr zu bewegen.

- Aufgrund der besonderen Bedeutung für die Patienten wurden in die DMP-Anforderungen auch Hinweise auf das Risiko einer Unterzuckerung im Alltag aufgenommen.

Für den sächsischen Vertrag wurden zusätzlich für die Schulungen nun **neue Therapiestufen** eingeführt. Hintergrund ist, dass die Schulungen bzw. Nachschulungen im DMP Diabetes mellitus Typ 2 sehr vielschichtig und deswegen inhaltlich unterschiedlich sind. Zum Teil bauen sie aufeinander auf. Um dies zu verdeutlichen, sind nun Therapiestufen aus den vorhandenen Schulungen im Vertrag abgebildet. Hierfür ist es jetzt auch möglich, Nachschulungsmaterial zur Abrechnung zu bringen. Einzelheiten sind im § 35 des Vertrages niedergeschrieben.

Des Weiteren erfolgte eine **Preis Anpassung des Schulungsmaterials** an die aktuellen Verlagspreise. Bei folgenden Schulungsmaterialien gab es Anpassungen:



Leistungsbeschreibung	Abrechnungsnummer für Schulung	Abrechnungsnummer für genehmigte Nachschulung	Vergütung alt	Vergütung neu
Schulungsmaterial zu Nrn. 99315B/99316B je Versicherten – Typ 2 Diabetiker ohne Insulin (MEDIAS 2)	99315R	99316R	10,00 Euro	9,90 Euro
Schulungsmaterial zu Nrn. 99315C/99316C je Versicherten – Typ 2 Diabetiker ohne Insulin (ZI)	99315T	99316T	9,00 Euro	9,90 Euro
Schulungsmaterial zu Nrn. 99315M/99316M je Versicherten – MEDIAS 2 (BOT+SIT+CT)	99315Y	99316Y	9,00 Euro	9,90 Euro
Schulungsmaterial zu Nrn. 99315L/99316L je Versicherten – Diabetes und Verhalten	99315X	99316X	13,00 Euro	11,50 Euro
Schulungsmaterial zu Nr. 99315I je Versicherten – MEDIAS 2 ICT	99315V	–	9,00 Euro	9,90 Euro
Schulungsmaterial zu Nrn. 99315N/99316N und Nrn. 99315O/99316O je Versicherten – Ältere Typ 2 Diabetiker mit bzw. ohne Insulin (SGS)	99315W	99316W	9,00 Euro	9,90 Euro
Schulungsmaterial zu Nr. 99315Q je Versicherten – Hypoglykämie (HyPOS)-Schulung	99315Z	–	9,00 Euro	2,00 Euro*

* Es wird kein Schulungsmaterial mehr angeboten, nur ein Hypotagebuch.

Der Vertrag tritt zum **1. Oktober 2023** in Kraft und ersetzt den vorherigen Vertrag inkl. aller Anlagen.

Informationen

www.kvsachsen.de > Für Praxen > Recht und Vertrag > Verträge A-Z > D

– Vertragspartner und Honorarverteilung/jh –

QUALITÄTSSICHERUNG

Wegfall regelhafter Kolloquien bei Genehmigungsverfahren für Langzeit-EKG

Mit der Entscheidung des Vorstandes vom 22. Juni 2023 werden ab sofort neben dem Langzeit-EKG-Kurs der Sächsischen Landesärztekammer auch anderweitige Nachweise über mindestens 100 kontinuierlich aufgezeichnete Langzeit-EKG-Untersuchungen (z. B. Logbuch, Arbeitszeugnisse) als Nachweis der fachlichen Voraussetzungen anerkannt, so dass Nicht-Internisten regelhaft kein zusätzliches Kolloquium mehr bestehen müssen.

Bei begründetem Zweifel an der fachlichen Befähigung des Arztes ist jedoch weiterhin eine Kommissionsprüfung (ggf. mit Kolloquium) möglich.

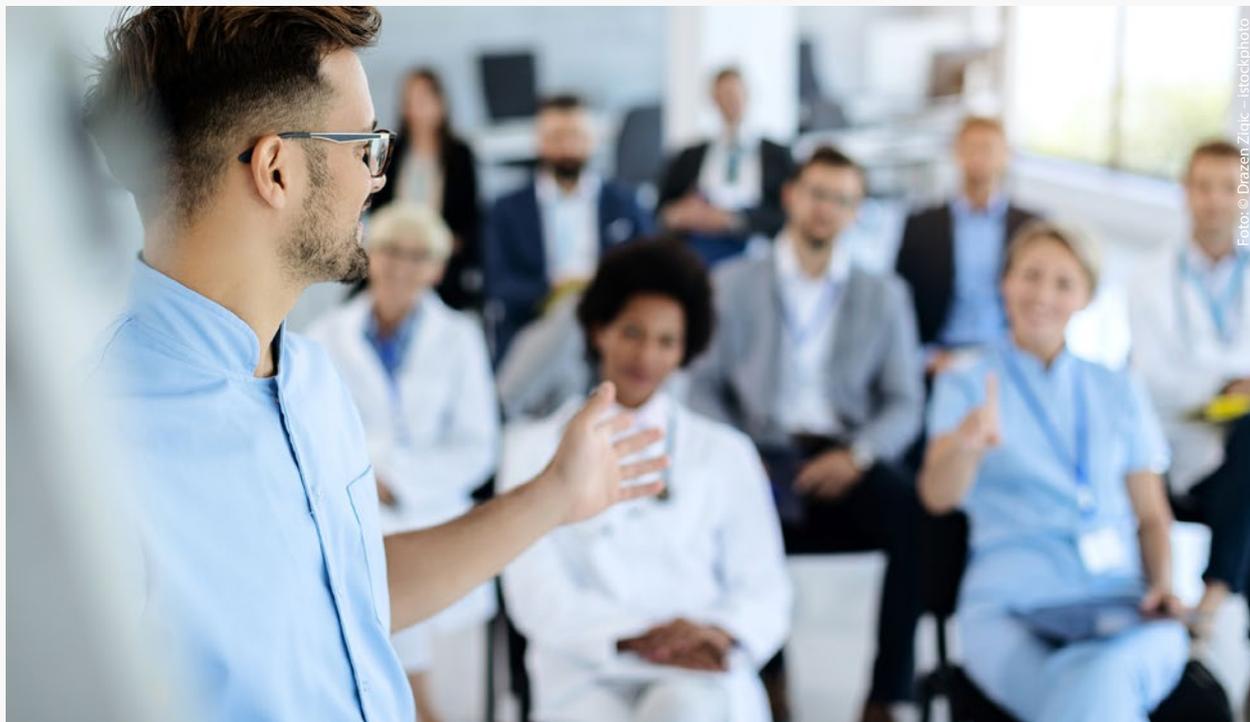
Informationen

www.kvsachsen.de > Für Praxen > Qualität > Genehmigungspflichtige Leistungen > Langzeit-elektrokardiographische Untersuchungen (LZ-EKG)

–Qualitätssicherung/neu–

Spezifische Fortbildungsanforderungen 2023

Qualitätssicherungsbereiche mit regelmäßigen spezifischen Fortbildungsanforderungen im Jahr 2023



Regelmäßige Fortbildung ist ein wesentlicher Bestandteil der ärztlichen und psychotherapeutischen Tätigkeit. Neben der allgemeinen Fortbildungsverpflichtung werden in Qualitätssicherungsvereinbarungen, EBM-Bestimmungen, G-BA-Richtlinien und Verträgen mit Krankenkassen auch spezifische Fortbildungsverpflichtungen gefordert. Die KV Sachsen ist verpflichtet, die Erfüllung dieser Fortbildungsverpflichtungen zu prüfen.

In der tabellarischen Übersicht finden Sie die gesetzlich geltenden Fortbildungsanforderungen zur Aufrechterhaltung der genehmigungspflichtigen Leistungen.

Bitte reichen Sie die Nachweise zur spezifischen Fortbildungsverpflichtung unaufgefordert bis spätestens zum **31. Januar 2024** ein bzw. im Themengebiet Onkologie bis **31. März 2024**. Hierbei ist unbedingt Folgendes zu beachten:

- Um die Prüfung möglichst effizient gestalten zu können, bitten wir um Einreichung von **übersichtlichen und auf das Notwendige reduzierte Unterlagen**.

- Nur **Kopien**: Bitte reichen Sie keine Originale ein.
- Gerne nutzen wir Ihren **SLÄK-Kontoauszug**.
- Bei nicht eindeutigen Inhalten: Bitte **Programme** mit einreichen.
- Wenn Sie alles fristgerecht und vollständig einreichen, werden Sie von uns nicht gesondert kontaktiert. Wir werden Sie nur anschreiben, wenn Unterlagen unvollständig oder nicht fristgerecht bei uns eingehen.

Die Unterlagen können Sie per E-Mail oder Post an uns senden:

Ressort Qualität / 116 117 Sachsen
Fachbereich Qualitätssicherung
qualitaetssicherung@kvsachsen.de
PF 24 11 52
04331 Leipzig

SPEZIFISCHE FORTBILDUNGSANFORDERUNGEN IM JAHR 2023

Qualitätssicherungsbereich	Regelung zur spezifischen Fortbildungsverpflichtung	Rechtsgrundlage
Abklärungskolposkopie	Jährlicher Nachweis der regelmäßigen Teilnahme (mindestens zweimal pro Halbjahr) an interdisziplinären Fallkonferenzen (z. B. Tumorkonferenzen). Die Teilnahme kann durch persönliche Anwesenheit oder in begründeten Ausnahmefällen per Videokonferenz erfolgen. Alternativ können 10 Fortbildungspunkte themenbezogen in 2 Jahren anerkannt werden. Für das Selbststudium von Fachliteratur können keine Fortbildungspunkte anerkannt werden.	§ 7 Abs.1 Nr. 2 QS-Vereinbarung Abklärungskolposkopie
Akupunktur	Jährlicher Nachweis von mindestens 4 Fallkonferenzen oder Qualitätszirkeln oder Fortbildungen im Zusammenhang mit dem Thema „chronische Schmerzen“	§ 5 Abs. 1 Nr. 6 QS-Vereinbarung Akupunktur
Botox Blasenfunktionsstörungen	Jährlicher Nachweis über Teilnahme an von der jeweiligen Landesärztekammer anerkannten Fortbildungen zur Therapie von Blasenfunktionsstörungen im Umfang von insgesamt mindestens 8 CME-Punkten	Beschluss des Bewertungsausschusses vom 19.12.2017, mit Wirkung zum 1. Januar 2018
Diabetesvereinbarung Sachsen (alle Kassen)	Mindestens einmal jährlich diabetes-spezifische Fortbildung z. B. der DDG oder Sächsischer Stoffwechselgesellschaft	§ 3 Diabetesvereinbarung Sachsen
Diabetisches Fußsyndrom (AOK PLUS)	Pflichten für Diabetologische Fußambulanzen: <ul style="list-style-type: none"> • mindestens einmal jährlich Teilnahme an je einem themenzentrierten Qualitätszirkel und • regelmäßige, mindestens einmal jährliche Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zum „Diabetologischen Fußsyndrom“ jeweils mit allen im Versorgungsverbund kooperierenden Vertragsärzten sowie für Praxispersonal • Nachweis aktiver und passiver Hospitation innerhalb des ersten Jahres nach Vertragsteilnahme, nachfolgend alle 3 Jahre 	§ 12 Abs. 3 und 4 i.V.m. Anlage 9 des Vertrages „Diabetisches Fußsyndrom Sachsen“
DMP Asthma	Mindestens einmal jährlich zertifizierte Fortbildung zu Asthma und regelmäßige Teilnahme an Qualitätszirkeln	§ 3 i.V.m. Anlage 1 sowie § 4 i.V.m. Anlage 2 des Vertrages
DMP Brustkrebs	Mindestens einmal jährlich Brustkrebs-spezifische Fortbildung	§ 3 Abs. 2 i.V.m. Anlage 1 des Vertrages
DMP COPD	Mindestens einmal jährlich zertifizierte Fortbildung zu COPD und regelmäßige Teilnahme an Qualitätszirkeln	§ 3 i.V.m. Anlage 1 sowie § 4 i.V.m. Anlage 2 des Vertrages
DMP Diabetes Typ 1	Mindestens einmal jährlich diabetes-spezifische Fortbildung z. B. der DDG oder Sächsischer Stoffwechselgesellschaft, einmal jährliche Fortbildung des Praxispersonals	§ 3 i.V.m. Anlagen 1, 2 und 3 des Vertrages
DMP Diabetes Typ 2	1) Koordinierender Arzt: Mindestens einmal jährlich diabetes-spezifische Fortbildung 2) Diabetologische Schwerpunktpraxen: regelmäßige diabetes-spezifische Fortbildung, z. B. durch die Deutsche Diabetes-Gesellschaft oder die Sächsische Gesellschaft für Stoffwechselkrankheiten und Endokrinopathien, mindestens einmal jährlich mit mindestens 8 Fortbildungspunkten; mindestens einmal jährliche Teilnahme des nichtärztlichen Fachpersonals an diabetesspezifischen Fortbildungen	§§ 3 und 4 i.V.m. Anlage 1 und 2 des Vertrages
DMP KHK	Mindestens einmal jährliche KHK-spezifische Fortbildung	§ 3 i.V.m. Anlage 1 und § 4 i.V.m. Anlage 2 des Vertrages
Geriatric	Regelmäßige Aktualisierung der theoretischen Kenntnisse im Bereich Geriatrie durch Erlangung von zweijährlich 48 Fortbildungspunkten	§ 8 Abs. 1 QS-Vereinbarung Spezialisierte geriatrische Diagnostik
HIV-Aids	Jährlicher Nachweis von 30 Fortbildungspunkten zum Themenkomplex HIV/AIDS, davon 15 Fortbildungspunkte durch interaktive Fortbildungsmaßnahmen (Fortbildungspunkte von bis zu 6 Qualitätszirkeln anrechenbar)	§ 10 Abs. 1 Nr. 2 QS-Vereinbarung HIV/Aids

Qualitätssicherungsbereich	Regelung zur spezifischen Fortbildungsverpflichtung	Rechtsgrundlage
HIV-PrEP	Jährlicher Nachweis von 8 Fortbildungspunkten im Bereich HIV/ Aids und PrEP, davon mindestens 4 durch präsenzpflichtige Fortbildungsmaßnahmen. Bei Vorliegen auch der Genehmigung HIV/Aids sind keine separaten Nachweise erforderlich.	§ 5 Abs. 4 Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe zur Prävention einer HIV-Infektion gemäß § 20j SGB V
Homöopathie (BKK Securvita)	Mindestumfang von 100 CME-Punkten in fünf Jahren, wobei mit der Teilnahme an Qualitätszirkeln maximal 75 Punkte der geforderten Homöopathiefortbildung erworben werden darf oder ohne Fortbildung bei Vorlage Diplom.	§ 5 des Vertrages zur Versorgung mit klassischer Homöopathie
Homöopathie (IKK classic)	Regelmäßige Teilnahme bei anerkannten homöopathischen Fortbildungen (bspw. homöopathische Qualitätszirkel) von mindestens 100 CME-Punkten in fünf Jahren, wobei mit der Teilnahme an Qualitätszirkeln maximal 75 Punkte der geforderten Homöopathiefortbildung erworben werden darf ODER ohne Fortbildung bei Vorlage Diplom	§ 6 des Vertrages zur Versorgung mit klassischer Homöopathie
Hörgeräteversorgung Jugendliche und Erwachsene	Nachweis theoretischer Kenntnisse in der Diagnostik, Therapie und Versorgung von Hörstörungen sowie Kenntnisse über die jeweils aktuelle Hörgerätetechnik in Bezug auf die audiologischen Befunde durch die Erlangung von 7 Fortbildungspunkten regelmäßig innerhalb von 2 Jahren. Fortbildungen im Selbststudium sind dabei anzuerkennen.	§ 8 Abs. 1 Nr. 2 QS-Vereinbarung Hörgeräteversorgung
Hörgeräteversorgung Kinder	Nachweis theoretischer Kenntnisse in der Diagnostik, Therapie und Versorgung von Hörstörungen insbesondere bei Kindern sowie Kenntnisse über die jeweils aktuelle Hörgerätetechnik in Bezug auf die audiologischen Befunde durch die Erlangung von 7 Fortbildungspunkten regelmäßig innerhalb von 2 Jahren. Fortbildungen im Selbststudium sind dabei anzuerkennen.	§ 8 Abs. 1 Nr. 2 QS-Vereinbarung Hörgeräteversorgung Kinder
HZV (Knappschaft)	Jährliche Teilnahme an Fortbildungen zur Arzneimitteltherapie, z. B. Qualitätszirkel Jährliche Teilnahme an Fortbildungen mit mind. einem der nachfolgenden Themen: patientenzentrierte Gesprächsführung, psychosomatische Grundversorgung, Palliativmedizin, allg. Schmerztherapie, Geriatrie	§ 14 des Vertrages zur hausarztzentrierten Versorgung
Kinderfrüherkennung J2 (Knappschaft)	Teilnehmende Hausärzte müssen jährlich den Nachweis über 6 Fortbildungspunkte auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin erbringen.	§ 5 Abs. 2 des Vertrages über die Durchführung zusätzlicher Früherkennungsuntersuchungen (J2) im Rahmen der Kinder- und Jugendmedizin
Kinderfrüherkennung J2 (TK/BVKJ)	Teilnehmende Hausärzte müssen jährlich den Nachweis über 6 Fortbildungspunkte auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin erbringen.	§ 5 Abs. 3 des Vertrages über die Durchführung zusätzlicher Früherkennungsuntersuchungen (J2) im Rahmen der Kinder- und Jugendmedizin
Mammographie-Screening	Regelmäßige Teilnahme an einer von der Kooperationsgemeinschaft anerkannten Fortbildungsveranstaltung innerhalb von höchstens 2 Kalenderjahren im Umfang von <ul style="list-style-type: none"> • Befunder: mind. 15 Stunden • MTRA: mind. 8 Stunden • Pathologen: mind. 8 Stunden 	Anlage 9.2 BMV-Ä
Onkologie (alle Kassen)	Jährlicher Nachweis von <ul style="list-style-type: none"> • 6 Tumorkonferenzen oder Qualitätszirkeln • 50 Fortbildungspunkten (themenspezifische Fortbildung mit onkologischem Inhalt, 10 davon im Selbststudium) • 6 Stunden Fortbildung onkologischen Inhaltes für Personal 	§ 9 Onkologie-Vereinbarung

Qualitätssicherungsbereich	Regelung zur spezifischen Fortbildungsverpflichtung	Rechtsgrundlage
Palliativversorgung	Zur kontinuierlichen Fortentwicklung der palliativ-medizinischen Qualifikation des teilnehmenden Arztes sind regelmäßige palliativmedizinische Fortbildungen im Umfang von 8 Fortbildungspunkten/Jahr, insbesondere durch die Teilnahme an Qualitätszirkeln oder Fallkonferenzen im Rahmen der Fortbildung nach § 95d, nachzuweisen.	Vereinbarung nach § 87 Abs. 1b SGB V zur besonders qualifizierten und koordinierten palliativ-medizinischen Versorgung
Positronenemissionstomographie (PET)	Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der fachlichen Befähigung Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen zu onkologischen Fragestellungen, nachgewiesen durch mindestens 20 Fortbildungspunkte innerhalb eines Zeitraums von jeweils 24 Monaten.	§ 7 QS-Vereinbarung PET, PET/CT
Praxisassistentin	Alle drei Jahre ist eine Fortbildung mit mindestens 16 Stunden Dauer, davon mindestens je 8 Stunden Notfallmanagement, inklusive Übungen am Phantom und mindestens je acht Stunden Fortbildung zur Weiterentwicklung des Berufsbildes des nicht-ärztlichen Praxisassistenten insbesondere in Bezug auf Digitalisierung und Telemedizin nachzuweisen.	§ 7 Abs. 6 Delegations-Vereinbarung (Anlage 8 BMV-Ä)
Rhythmusimplantat-Kontrolle	Aller 24 Monate Nachweis von mindestens 20 Fortbildungspunkten aus Fortbildungsmaßnahmen zur Kardiologie.	§7 der QS-V Rhythmusimplantat Kontrolle
Schmerztherapie	<p>1) Im Rahmen der Genehmigung für die GOP 30702:</p> <ul style="list-style-type: none"> • jährlicher Nachweis über Teilnahme an 8 Schmerzkonferenzen (SMK) <p>2) Im Rahmen der Genehmigung für die GOP 30704:</p> <ul style="list-style-type: none"> • jährlicher Nachweis über Teilnahme an 10 Schmerzkonferenzen sowie Durchführung von jährlich 12 Schmerzkonferenzen bzw. 10 Schmerzkonferenzen bei Einzelpraxen (Durchführung auch durch gemeinsame Kooperation von maximal zwei Schmerztherapeutischen Zentren möglich. Eine Schmerzkonferenz kann grundsätzlich zeitlich mit einem Qualitätszirkel kombiniert werden, sofern alle Forderungen der Qualitätszirkel-Leitlinie nachgewiesen werden können.) 	<p>Zu 1) § 5 Abs. 5 der QS-Vereinbarung Schmerztherapie</p> <p>Zu 2) Präambel des Kapitels 30.7 Nr. 5 des EBM und gemäß Anlage I Abs. 4 der QS-Vereinbarung Schmerztherapie</p>
Zytologie	Innerhalb von 2 Jahren Nachweis von themenbezogenen Fortbildungen (40 Stunden) für Arzt und Präparatebefunder (auch 20 Stunden durch einrichtungsinterne Fortbildung möglich). Die Teilnahme an von der Kassenärztlichen Vereinigung anerkannten Qualitätszirkeln oder an klinisch pathologischen Konferenzen wird in diesem Zusammenhang anerkannt.	§ 9 Abs. 1 der QS-Vereinbarung Zervix-Zytologie

Weitere Information und Ansprechpartner zu den jeweiligen Themenbereichen

www.kvsachsen.de > Für Praxen > Qualität > Genehmigungspflichtige Leistungen

Übersicht über die gesetzlich geltenden Fortbildungsanforderungen



– Qualitätsförderung/ru –

In Trauer um unsere Kollegen

Herr Dr. med.

Jürgen Jacob

geb. 26. April 1950 gest. 10. Juni 2023

Herr Jürgen Jacob war als Facharzt für Urologie in Leipzig tätig.

.....

Frau Dr. med.

Waltraut Kempt

geb. 10. Oktober 1939 gest. 14. März 2023

Frau Waltraut Kempt war bis 31. Dezember 2006 als Fachärztin für Allgemeinmedizin in Chemnitz tätig.

.....

Frau Dr. med.

Marlies Köhler

geb. 1. Februar 1959 gest. 31. August 2023

Frau Marlies Köhler war als Fachärztin für Allgemeinmedizin in Radeberg tätig.

.....

Frau Dr. med.

Renate Pöttsch

geb. 30. Januar 1933 gest. 9. Januar 2023

Frau Renate Pöttsch war bis 31. März 2014 als Fachärztin für Anästhesiologie in Chemnitz tätig.

.....

Herr Dr. med.

Helmut Röhrborn

geb. 5. Mai 1942 gest. 21. Juli 2023

Herr Helmut Röhrborn war bis 31. Mai 2007 als Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Breitenbrunn/Erzgeb. tätig.

.....

Frau

Erika Schabinski

geb. 3. April 1938 gest. 9. Mai 2023

Frau Erika Schabinski war bis 30. Juni 1998 als Fachärztin für Allgemeinmedizin in Rossau tätig.

.....

Herr Dr. med.

Bernd Schönrath

geb. 5. März 1957 gest. 15. Juli 2023

Herr Bernd Schönrath war als Facharzt für Anästhesiologie in Leipzig tätig.

.....

Herr Dr. med.

Wilfried Seeland

geb. 17. Februar 1957 gest. 18. Juli 2023

Herr Wilfried Seeland war bis 30. September 2022 als Facharzt für Allgemeinmedizin in Chemnitz tätig.

.....

Herr Dr. med.

Albrecht Teichmann

geb. 5. Mai 1948 gest. 9. Juli 2023

Herr Albrecht Teichmann war bis 30. Juni 2021 als Facharzt für Anästhesiologie in Leipzig tätig.

.....

Frau Dipl.-Med.

Barbara Wermke

geb. 8. März 1953 gest. 4. März 2023

Frau Barbara Wermke war bis 30. September 2021 als Praktische Ärztin in Rechenberg-Bienenmühle tätig.

.....

Frau Dipl.-Psych.

Roswitha Wiesner

geb. 11. Oktober 1942 gest. 23. August 2023

Frau Roswitha Wiesner war bis 31. März 2013 als Psychologische Psychotherapeutin in Dahlen tätig.

.....



Foto: © topntp - www.fotosearch.de



Nachruf

Die niedergelassenen Anästhesistinnen
und Anästhesisten
trauern um ihren Kollegen

Dr. med. Bernd Schönrath

der am 15. Juli 2023 verstorben ist

.....

Dr. med. Bernd Schönrath war nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst der Universitätsklinik Leipzig der erste niedergelassene Anästhesist und Beleg-Anästhesist in Leipzig. Somit bereitete er für uns Selbständige den Weg. Als Sprecher der niedergelassenen Anästhesisten hatte er immer ein offenes Ohr und setzte entscheidende Dinge um.

Er propagierte die Freiberuflichkeit des Arztes als hohes und verteidigungswürdiges Gut. Sein korrekter Umgang in Form und Inhalt bleiben über seinen Tod hinaus beispielgebend. Wer mit ihm zusammenarbeiten durfte, kann sich glücklich schätzen. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und seine Operateure brachten ihm ein hohes Maß an Wertschätzung entgegen. Er war ein Freigeist, der bei Reisen mit seiner Frau den Ausgleich zu seiner harten Arbeit fand. Dr. med. Bernd Schönrath war der Gentleman unter den Anästhesisten.

Wir trauern mit seiner Familie.

**Die niedergelassenen Kolleginnen
und Kollegen aus Leipzig**

Leipzig, Juli 2023



Nachruf

Die niedergelassenen Anästhesistinnen
und Anästhesisten
trauern um ihren Kollegen

Dr. med. Albrecht Teichmann

der am 9. Juli 2023 verstorben ist

.....

Mit Dr. med. Albrecht Teichmann verstarb unser Kollege, Lehrer und Freund. Einzigartig bleibt uns seine Art und Weise, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, in Erinnerung. Er hat seine Schüler und Mitarbeiter im wahrsten Sinne des Wortes an die Hand genommen und gefordert, ohne sie allein zu lassen. Liebenswürdiger Humor, Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit waren sein Kredo und öffneten die Herzen der Menschen, die mit ihm arbeiteten und die er als Patienten betreute. Von seinen operativen Kollegen wurde er wertgeschätzt und von seinen Mitarbeitern mehr als verehrt.

Dr. med. Albrecht Teichmanns Interessen gingen weit über die Tätigkeit als Anästhesist hinaus. Wir behalten ihn auch als großzügigen Familien- und Genussmenschen in Erinnerung. Kulinarisch war er sowohl im Landgasthaus als auch im Gourmettempel zu Hause. Seine Familie war sein wertvollster Besitz. Mit seiner lieben Frau bereiste er die Konzertsäle nicht nur in Deutschland.

Wir trauern mit seiner Familie.

**Die niedergelassenen Kolleginnen
und Kollegen aus Leipzig**

Leipzig, Juli 2023

Vorgestellt: Weiterbildungsverbände Allgemeinmedizin in Sachsen – Teil 4

In dieser Artikelserie möchten wir Ihnen die Weiterbildungsverbände in Sachsen näher vorstellen, ihre Aktivitäten, Ziele und Ansprechpartner, um neue Kooperationen bzw. Vernetzungen zu erreichen. Ärzte in Weiterbildung sollen damit auch eine Orientierung für den Weg in die eigene Niederlassung erhalten.



Die derzeit 15 Weiterbildungsverbände (WBV) in Sachsen verfolgen bewusst verschiedene Konzepte und Ansätze, um Praxen und Einrichtungen zu vernetzen und die Weiterbildungsbeteiligung zu erhöhen. Dabei stehen neben der Akquise von Partnern auch das Abwägen von Kompetenzbedarfen und passender, fachrichtungsspezifischer Qualifizierung sowie die Konzeption neuer Weiterbildungsmaßnahmen und eigene Veranstaltungsreihen im Fokus.

In den KVS-Mitteilungen 05/2023 stellten wir Ihnen neben der in der Sächsischen Landesärztekammer angesiedelten Geschäftsstelle zur Koordinierung der WBV vier Weiterbildungsverbände

aus dem Süden von Sachsen vor. In Heft 06/2023 wurden der WBV Ostsachsen vorgestellt und in Heft 07-08/2023 der WBV Döbeln sowie die Verbände Muldentale und Meißen.

Erfahren Sie nun mehr über die Arbeit des WBV Nordsachsen (Torgau) und des WBV Aue.

Informationen

www.weiterbildungsverbuende-sachsen.de > Verbände
> Interaktive Karte

– Öffentlichkeitsarbeit/pfl –

Die Kurzbeschreibung des jeweiligen Weiterbildungsverbandes erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll vor allem den künftigen Ärzten in Weiterbildung (Weiterbildungsassistenten) Orientierung geben.

WEITERBILDUNGSVERBUND NORDSACHSEN

→ Zielstellungen

Der Planungsbereich Torgau, in dem der Weiterbildungsverbund überwiegend tätig ist, gilt als hausärztlich unterversorgt. Gemäß aktueller Statistik der KV Sachsen sind nur 71,5 Prozent der benötigten Kassenärzte auch in der Region tätig. Es fehlen bei einer Einwohnerzahl von rund 45.000 mehr als neun Ärzte. Hinzu kommt noch die Versorgung von Patienten aus den benachbarten Bereichen. Durch die geographische Lage Torgaus im Dreiländereck Sachsen-Sachsen-Anhalt-Brandenburg und der dort ebenfalls angespannten Versorgungssituation werden die praktizierenden Praxen zusätzlich belastet.

Abhilfe kann hier nur die Ansiedlung von jungen Hausärzten bringen, die zudem das altersbedingte Ausscheiden von aktuell noch tätigen Medizинern ausgleichen muss.

Der Weiterbildungsverbund (WBV) hat sich daher die Ausbildung und anschließende Ansiedlung von Weiterbildungsassistenten zum Ziel gesetzt. Dabei setzt der WBV vor allem auf eine Ausbildung, bei der nach Möglichkeit alle Fachbereiche in der Region Torgau durchlaufen werden. Dabei werden die Weiterbildungsassistenten schon während der Ausbildung in die Ärzteschaft integriert und neben den spezifischen Weiterbildungen auch zu allen anderen Veranstaltungen des Ärztenetzes hinzugezogen. Angesichts der Übersichtlichkeit des Versorgungsbereichs lernt man sich schnell auch persönlich kennen und es entwickelt sich frühzeitig ein „kurzer Dienstweg“ mit den anderen Haus- und Fachärzten.

→ Entstehung/Geschichte

Seit vielen Jahren ist die hausärztliche Versorgung im Versorgungsbereich Torgau aufgrund des Ärztemangels schwierig. Anfangs erfolgten die Problembesprechung und entsprechende Aktivitäten über die Kreisärztekammer Torgau/Oschatz. Nach der Kreisreform 2008 und der Gründung des Landkreises Nordsachsen zeigten sich sehr unterschiedliche Situationen in den einzelnen Regionen. Deshalb wurde im Jahr 2011 der Torgauer Ärztenetz e. V. gegründet, um u. a. die regionale ärztliche Versorgung kleinteilig zu analysieren und Lösungswege zu diskutieren. Ein langfristig erfolgversprechender Lösungsansatz für den bestehenden Hausärztemangel wird in der Organisation der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin gesehen. Um diese besser zu koordinieren, wurde im Jahr 2020 der Weiterbildungsverbund Nordsachsen gegründet.

→ Lage und Einzugsbereich

Der Weiterbildungsverbund Nordsachsen ist schwerpunktmäßig im äußersten Norden Sachsens tätig. Seine Partner stammen aus dem Planbereich Torgau, der räumlich mit dem Altkreis Torgau identisch ist.

→ Partner (Praxen/Kliniken)

Stationärer Partner ist das Kreiskrankenhaus Torgau „Johann Kentmann“ gGmbH. Im ambulanten Bereich gehören die Hausarztpraxen von Dr. Volker Hahnewald, Dr. Ina Schmitzer, Sven Thielemann und Dr. Sebastian Zirm, die gynäkologische Praxis Dr. Astrid Jäschke und die chirurgische Praxis von Dipl.-Med. Jörg Höde zum Weiterbildungsverbund, im Fachgebiet Psychatrie Dipl.-Med. Claudia Neustadt.

→ Versorgungsbereiche/Fachgebiete

Neben den weiterbildungsberechtigten Allgemeinmedizinerinnen können Ausbildungsabschnitte auch in den Bereichen Gynäkologie, Chirurgie und Psychatrie durchlaufen werden. Hinzu kommen über die Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Torgau die Bereiche Inneres und HNO.

→ Zukunft des WBV

Der WBV führt aktuell Gespräche, um weitere Ausbildungspraxen und Fachbereiche einzubinden. Ziel ist die umfassende Weiterbildung im Bereich Torgau. Die bereits gut laufende Kooperation mit dem Leipziger Gesundheitsnetz und Weiterbildungsverbund Leipzig wird fortgesetzt und ausgebaut. An dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank für die sehr wert- und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

→ Empfehlung für Ärzte in Weiterbildung

Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Torgauer Ärztenetz e. V. bzw. Weiterbildungsverbund Nordsachsen, ggf. schon im Rahmen von Praktika oder Famulaturen, Besuch von Weiterbildungspraxen, dem Kreiskrankenhaus oder den Veranstaltungen des Weiterbildungsnetzes sowie Austausch mit gegenwärtigen Auszubildenden.

Informationen

www.torgauer-aerztenetz.de/
weiterbildungsverbund

Ansprechpartner

Dr. Sebastian Zirm und Alexander Schur
E-Mail: torgauer.aerztenetz@t-online.de

WEITERBILDUNGSVERBUND ALLGEMEINMEDIZIN AUE

→ Zielstellungen

Das System wird seit 2001 optimiert und auf die Wünsche der Weiterbildungsassistenten zugeschnitten, unter anderem mit Einführung einer mentorgestützten Weiterbildung. Zur Teambildung der Weiterbildungsassistenten wird mindestens viermal jährlich ein Treffen durchgeführt. Hier erfolgen hausärztlich interessante Fort- und Weiterbildungen zu Wunschthemen und anschließend immer ein Austausch zur Verbundweiterbildung.

Der Verbund nutzt Angebote des Kompetenzzentrums für Allgemeinmedizin Sachsen (KWASa) und hat guten Kontakt zu den Universitäten in Dresden und Leipzig sowie zur allgemeinmedizinischen wissenschaftlichen Fachgesellschaft SGAM (Sächsische Gesellschaft für Allgemeinmedizin). Die Weiterbildungsassistenten nutzen die KWASa-Seminartage, den SGAM-Kongress und die Hausärztetage zur Fort- und Weiterbildung und für Treffen mit der JASa (Junge Allgemeinmedizin Sachsen).

→ Entstehung/Geschichte

Als „Pionier in Sachsen“ wurde in Aue bereits im Jahre 2001 ein Klinik-Rotationssystem zur Ausbildung von Hausärzten ins Leben gerufen. Mit nur einer Bewerbung und einem Arbeitsvertrag wurde somit die Planung der einzelnen Weiterbildungsabschnitte am Helios Klinikum möglich. 2012 wurde das Klinikrotationssystem zu einer vollumfänglichen Verbundweiterbildung ausgebaut, mit hausärztlichen Weiterbildungspraxis-Partnern für den ambulanten Teil der Facharztausbildung.

→ Lage und Einzugsbereich

Der Erzgebirgskreis ist insbesondere für Sportinteressierte und Naturverbundene ein interessantes Wohngebiet. Der Muldentalradweg lädt zu Mountainbike-Touren ein („Auersbergkönig“, „Stoneman Miriquidi“), Skigebiete und Langlaufloipen sind in naher Umgebung und die Schwimmhalle Aue kann bei Angestellten im Verbund kostenlos genutzt werden. Der Klettersteig in Erlabrunn, der Sportpark Rabenberg und die große Sauna- und Badelandschaft in Eibenstock runden die Möglichkeiten ab. Sinfoniekonzerte und viele Veranstaltungen im Kulturhaus Aue und die schnell erreichbaren Opernhäuser in Chemnitz und Zwickau lassen die Kultur nicht zu kurz kommen. Für Fußballinteressierte lädt das neue Stadion des FCE zu Spielen in der 3. Bundesliga ein. Vorteilhaft sind darüber hinaus der klinikeigene Kindergarten und die Unterstützung bei der Wohnungssuche.

→ Partner (Praxen/Kliniken)

- acht hausärztliche Weiterbildungspraxen (davon ein MVZ)
- Helios Klinikum Aue, Akademisches Lehrkrankenhaus

→ Versorgungsbereiche/Fachgebiete

Allgemeinmedizin (ambulant), Innere Medizin (Kardiologie, Geriatrie, Gastroenterologie), Dermatologie, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin, Neurologie und Stroke Unit, Urologie, HNO, Psychiatrie, ZNA (Zentrale Notfallambulanz)

→ Zukunft des WBV

Es werden engagierte Ärzte gesucht, die sich für die Allgemeinmedizin begeistern und Dank der Verbundweiterbildung optimal für die Facharztprüfung vorbereitet werden und bestens ausgebildet in die hausärztliche Versorgung gehen können. Je mehr Weiterbildungsassistenten im Verbund aktiv sind, umso mehr Leben kommt in den Verbund, die Ausbildung und den Teamgeist. Bewerben Sie sich noch heute. Wir beraten Sie gern.

→ Empfehlung für Ärzte in Weiterbildung

„Wir machen Sie fit für das Spektrum der Allgemeinmedizin, so dass Sie mit Freude, Sicherheit und Kompetenz die Patienten in der Stadt und auf dem Lande versorgen können.“

Informationen

www.helios-gesundheit.de/kliniken/aeue/klinik-karriere/karriere/verbundweiterbildung-fuer-allgemeinmediziner/

Ansprechpartner

Klinikmentor für Allgemeinmedizin:
Chefarzt Dr. med. Thomas Ketteler
Telefon: 03771 58-1342
E-Mail: thomas.ketteler@helios-gesundheit.de
Ambulanter Mentor:
Dr. med. Lars Schirmer
Telefon: 03771 20208
E-Mail: schirmerlars@web.de



MVZ Labor Leipzig
Dr. Reising-Ackermann und Kollegen



lab@ccess – Schnell. Sicher. Flexibel.

Die digitale Übermittlung von Laboraufträgen und Befunden mit lab@ccess verbindet Ihre Praxis mit unserem Labor – Ihr Praxisalltag wird dadurch einfacher und effizienter.

Auftragsrelevante Patienteninformationen werden bequem aus dem Arztinformationssystem (AIS) in lab@ccess übernommen. Das hausinterne Order Entry System der Limbach Gruppe ist intuitiv und leicht zu bedienen.

Mit 2 Klicks können Aufträge leicht und sicher angelegt werden, Sie erhalten eine komplette Übersicht und Sie haben alle Analysen im Blick.

Unser lab@ccess-Team berät Sie gern: 0341 6565-735

MVZ Labor Dr. Reising-Ackermann und Kollegen | www.labor-leipzig.de

LIMBACH GRUPPE



60. Jahrestagung

„Interdisziplinarität in der rekonstruktiven Chirurgie - Trends und Einflussfaktoren“

www.dgpw.de



Helios Weißeritztal-Kliniken
Freital

Diabeteszentrum
Bad Lauterberg

Universitätsmedizin
Göttingen

Fußnetz
Leipzig

Diabetischer
Fuß Sachsen e.V.



INTENSIVKURS DIABETISCHER FUß

01.-02. Dezember 2023 **DRESDEN** Penck Hotel



Jetzt anmelden!

zertifiziert mit 15 Fortbildungspunkten



Themenblöcke

01. Dezember 2023

- Diabetischer Fuß - Basics
- Angiologie / Gefäßmedizin
- Physiotherapie, Ökonomie

02. Dezember 2023

- Lokale Wundtherapie
- Operative Verfahren
- Der Blick über den Tellerrand



Anmeldung & weitere Programminformationen

Das vollständige Programm sowie alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Webseite. Registrieren Sie sich schon jetzt online!

www.intensivkurs-diabetischer-fuss.de



Ärztetag Fr., 24. November 2023 / 15:30 Uhr

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas



Dr. jur.
Michael Haas

Diana
Wiemann-Große

Dr. jur. Annkatrin
Jentsch

Katerina
Waurick

Prof. Dr. med.
Edgar Strauch

Inselhotel Potsdam, Hermannswerder 30, 14473 Potsdam

Anmeldung unter: 0351 4818125 bis zum 10.11.2023

Teilnehmerbeitrag 130 EUR inkl. Buffet und Seminarunterlagen

Die Zertifizierung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der LÄKB beantragt.

Fachvorträge:

- Abenteuer Praxisverkauf?
- Eine Arztehe ohne Vertrag ist wie Springen ohne Fallschirm
- Regressgefahr – Honorarrückforderungen erfolgreich abwehren
- Fachkräftemangel in der Arztpraxis: Was ist bei ausländischen Mitarbeitern zu beachten?
- Erbfall, Arztpraxis, Finanzamt – Erbschaftsteuerfalle: Berliner Testament

Pöppinghaus : Schneider : Haas
Rechtsanwälte PartGmbH
Maxstraße 8 · 01067 Dresden

Telefon 0351 48181-0 · Fax 0351 48181-22
kanzlei@rechtsanwaelte-poepplinghaus.de
www.rechtsanwaelte-poepplinghaus.de

Damit der Start gut gelingt: Weiterbildung für die Teilnehmer der hausärztlichen Förderprogramme

Seit 2013 werden jährlich neue Medizinstudenten in die hausärztlichen Förderprogramme „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ und „Sächsisches Hausarztstipendium“ aufgenommen. Davon haben bereits viele das Medizinstudium erfolgreich absolviert und die ärztliche Weiterbildung begonnen. Für all jene, die entweder am Ende des Studiums angelangt sind oder schon am Beginn ihrer Weiterbildung stehen, wird mindestens einmal jährlich eine Informationsveranstaltung von der KV Sachsen organisiert. Diesmal fand sie Ende Juli online statt.



Victoria Schüller, Sophie Zenker und Tanja Jentzsch vom Team der Nachwuchsförderung

Nach ihrer Kurzvorstellung erhielten die Teilnehmer als erstes eine Einführung in die Angebote und Rahmenbedingungen der Weiterbildung. Ziel war es, über die (Förder-)Möglichkeiten, Rechte und Pflichten sowie die Struktur während der Weiterbildung Allgemeinmedizin zu informieren, frühzeitig Fragen zu klären und die verschiedenen Ansprechpartner aufzuzeigen, damit ein guter Start in die Weiterbildung gelingen kann.

Zu Beginn referierte **Nicole Hoffmann** von der Sächsischen Landesärztekammer (SLÄK) und Geschäftsstelle der Weiterbildungsverbände zum E-Logbuch und den Weiterbildungsverbänden in Sachsen. Anschließend informierte **Victoria Schüller** von der KV Sachsen zu den Fördermöglichkeiten für ambulante Weiterbildungsabschnitte während der Weiterbildung Allgemeinmedizin. Von **Mandy Müller** von der KV Sachsen erhielten die Teilnehmer Informationen zu Arbeitsrecht und Berufshaftpflichtversicherung für Ärzte in Weiterbildung.

Der letzte Beitrag stammte von **Mandy Gottschall** (KWASa), die das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen vorstellte und Lust auf die vielen interessanten Angebote des Kompetenzzentrums während der Weiterbildung machte.

Im Nachgang an die Vorträge konnten noch individuelle Fragen geklärt werden.

Mit Fortschreiten des Studienverlaufs und einer immer größeren Anzahl an geförderten Teilnehmern in der ärztlichen Weiterbildung wächst auch das Angebot der KV Sachsen mit. Lag anfänglich vor allem der Fokus auf der Betreuung während des Studiums, so stellt sich heute mehr und mehr die Frage, wie die KV Sachsen die Teilnehmer während der Weiterbildung zusätzlich unterstützen kann. Die KV Sachsen steht natürlich allen Ärzten in Weiterbildung für Fragen und zur Unterstützung zur Seite und hat sich zum Ziel gesetzt, perspektivisch weitere Angebote für diesen Teilnehmerkreis der werdenden Fachärzte zu entwickeln.

Haben Sie Anregungen und Vorschläge, die ärztliche Weiterbildung betreffend, dann teilen Sie uns diese gern unter u.g. E-Mailadresse mit.

Informationen

weiterbildung@kvsachsen.de

www.nachwuchsaezte-sachsen.de

– Beratung/schue –

Existenzgründer- und Praxisabgebtag

Wichtige Entscheidungen im Berufsleben wollen gut überlegt und vorbereitet sein, gerade wenn es darum geht, die eigene Existenzgründung zu planen oder das „Unternehmen Arztpraxis“ in gute Hände weiterzugeben.

Die KV Sachsen und die Deutsche Apotheker- und Ärztekbank laden am Standort Dresden gemeinsam ein zu einem

Existenzgründer- und Praxisabgebtag
Samstag, 11. November 2023, 09:30–15:00 Uhr
 (Einlass ab 08:30 Uhr)
SLÄK/KV Sachsen, 01099 Dresden

Neben Fachvorträgen, jeweils getrennt für Existenzgründer und Praxisabgeber, wird danach in einem moderierten Diskussionsforum Gelegenheit gegeben, allgemeine Fragen mit den Referenten, Berufskollegen und Fachleuten zu erörtern. Während des Tages stehen Ärzteberater der KV Sachsen und Geschäftskundenbetreuer der apoBank für individuelle Beratungen zur Verfügung. Das Seminar ist für Sie kostenfrei.

Tagesablauf

09:30 Uhr	Begrüßung Im Haus der Sächsischen Landesärztekammer, Schützenhöhe 16, 01099 Dresden	
	Teil I – Existenzgründer „Der Weg in die niedergelassene Praxis“ Planung – Zulassungsrecht und Investitionen – Kooperationsmöglichkeiten	Teil II – Praxisabgeber „Die erfolgreiche Praxisabgabe“ Steuern – Recht – Betriebswirtschaft – Vermögen
10:10–11:30 Uhr	Juristische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> Praxisübernahme und Praxisneugründung: Gut geplant kann nichts schiefgehen! gesperrte Planungsbereiche und Auswahlverfahren vertraglich regeln: Personal, Mietvertrag, Patientenkartei Mängel nach Praxiskauf: Wer haftet? allein oder gemeinsam: Formen ärztlicher Zusammenarbeit Berufsausübungsgemeinschaft, MVZ, Praxisgemeinschaft Unterschied: Partner vs. Angestellter Arzt Teilzulassung, Filialbildung, Job-Sharing 	Betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte <ul style="list-style-type: none"> Steuerliche Aspekte der Praxisveräußerung Lohnt eine Investition in Praxisinventar vor Übergabe? – Steuerlich durchaus interessant! sog. halber Steuersatz und Freibetragsregelung Wahl des optimalen Abgabezeitpunktes Der materielle und ideelle Praxiswert – Bestandteil der Übertragung Die Praxisabgabe unter nahen Angehörigen: Entgeltlich oder unentgeltlich? Intelligente Vermögensanlage
	Referent Theo Sander, Rechtsanwalt	Referent Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski, Rechtsanwalt und Steuerberater
11:30–12:30 Uhr	Pause	
12:30–14:00 Uhr	Betriebswirtschaftliche und steuerliche Aspekte <ul style="list-style-type: none"> Vor- und Nachteile einzelner Finanzierungsformen INKO-Berechnung zur Existenzsicherung Liquidität: wichtig wie die Luft zum Leben Betriebswirtschaft: Kein Buch mit sieben Siegeln! die richtigen Abschreibungs- und Investitionsstrategien steuerlich richtig gestalten und zwar von Anfang an 	Juristische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung und Ablauf einer Praxisübertragung Ausschreibung und Nachbesetzung der Vertragsarztzulassung im gesperrten Gebiet Ausschreibung von Teil-Zulassungen Verzicht zugunsten Anstellung in einer Praxis/einem MVZ Vertragliche Übergabegestaltung: an alles gedacht? Was geschieht mit dem Personal, dem Mietvertrag, der Patientenkartei? Wer haftet bei defekten Behandlungseinheiten/technischen Geräten? Nachhaftung, was ist abgesichert?
	Referent Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski, Rechtsanwalt und Steuerberater	Referent Theo Sander, Rechtsanwalt
14:10–15:00 Uhr	Come Together (für Existenzgründer und Praxisabgeber) Austausch und Fragerunde mit allen Referenten und Tagungsteilnehmern	

Anmeldung

Bitte direkt und ausschließlich unter dem QR-Code



– Bezirksgeschäftsstelle Dresden –

Symposium: „Ärztliche Leichenschau – rechtliche und medizinische Aspekte“

Am 15. November 2023 laden Ärzte-Netz Ostsachsen eG und Kreisärztekammer Bautzen in den Hörsaal der Berufsakademie Bautzen zum Symposium ein.

Mittwoch, 15. November 2023

Beginn 15:30 Uhr

Hörsaal der Berufsakademie Bautzen
Löbauer Straße 1, 02625 Bautzen

Fortbildungspunkte sind beantragt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bitte bis zum 1. November 2023

per E-Mail an info@aerztenetz-ostsachsen.de
oder telefonisch unter 0170 7982436

Vier Referate zur ärztlichen Leichenschau und zu Todesermittlungsverfahren stehen auf dem Programm.

– Hans-Joachim Tauch, Ärztenetz Ostsachsen eG –

Jährliche Informations- und Fortbildungsveranstaltung

Freitag, 17. November 2023

15:00 bis 18:00 Uhr

KV Sachsen
Bezirksgeschäftsstelle Leipzig
Veranstaltungssaal
Braunstraße 16, 04347 Leipzig

Programm

15:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Dr. med. Barbara Teichmann, Ärztliche Leiterin im KV-Bezirk Leipzig
15:15 Uhr	Aktuelle Informationen und Entwicklungen Vorstand der KV Sachsen Aktuelles aus der Berufspolitik – berufspolitische Perspektiven Dr. med. Stefan Windau, Vorsitzender der Vertreterversammlung der KV Sachsen
16:30 Uhr	Pause
16:45 Uhr	IT-Sicherheit in der Arztpraxis – Sensibilisierung zur Informationssicherheit in Arztpraxen Nico Thiele und Thomas Lundström, Softed Systems GmbH

– Bezirksgeschäftsstelle Leipzig –

Anzeigen

KURS DIABETESASSISTENTIN DDG

**26. Februar bis 8. März 2024 und
26. August bis 6. September 2024 in Leipzig**



LETZTMALIG MIT 4 WOCHEN KURSDAUER
danach 5 Wochen und
deutliche Preissteigerung

Diabetes Zentrum Leipzig e. V.
Lützener Str. 145, 04179 Leipzig
E-Mail: diabeteszentrum.leipzig@web.de
Telefon: 0162 2182893

Online-Live-Weiterbildung 

IHRE DMP-PFLICHTWEITERBILDUNGEN

DMPs Diabetes mellitus Typ II, KHK, Asthma und COPD
gemäß den entsprechenden Verträgen der DMPs

Pflichtweiterbildung (online, 3 CME Kategorie A der SLAEK)

- alle 4 DMPs kompakt
- kostenfreie Teilnahme via Zoom

Ärztlicher Qualitätszirkel (online)

- erforderlich u. a. für einige DMPs, Palliativmedizin, Akupunktur u. a. oder zum kollegialen Austausch
- kostenfreie Teilnahme an sprechstundenfreien Zeiten

Dr. Sebastian Mehlhorn
niedergelassener Vertragsarzt in Nordsachsen
Schäfergraben 5H, 04509 Delitzsch

www.wb-dmp.de

Rückblick zum 20. Sächsischen Psychotherapeutentag: Thema der Identität im Mittelpunkt

Der 20. Sächsische Psychotherapeutentag fand am 1. September 2023 in der Sächsischen Landesärztekammer unter dem Titel: „Identitätsentwicklung zwischen Ent- und Begrenzung“ statt. Circa 150 angemeldete Gäste diskutierten mit den Referentinnen und Podiumsgästen.

Der diesjährige Psychotherapeutentag stellte das Thema der Identität in den Mittelpunkt des Nachmittags. Zu Beginn wurde das Grußwort von **Uta Leupolt** aus dem Referat „Antidiskriminierung, LSBTIQ, Gewaltschutz für Frauen, Landeskoordinierungsstelle Istanbul-Konvention“ des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, die jedoch aufgrund einer akuten Erkrankung nicht selbst teilnehmen konnte, verlesen.

In einer liberalisierten und hoch individualisierten westlichen Gesellschaft gehört die Identitätsbildung zu einer komplexen und zunehmend individualisierten Entwicklungsaufgabe. Dabei haben sich die Gewichte von der Einschränkung bzw. dem Festgelegtsein (Verbote, binäres Geschlechtsverständnis, der Körper als Gegebenes) hin zur Ambiguität, Flexibilität und Machbarkeit verschoben.

Anstatt mit Grenzen zurechtzukommen und Ambivalenzen zu ertragen, scheint es eine Forderung nach Entgrenzung der Möglichkeiten zu geben, verbunden mit einer zunehmenden Idealisierung des eigenen Selbst im Rahmen von Wunschvorstellungen. Wie verändert sich Identitätsbildung und die psychische Entwicklung insgesamt, wenn die Psyche sich nicht mehr im Konflikt mit angstvoll erlebten Grenzen entwickeln muss, sondern mit der Anforderung: Genieße! Sei Du selbst! Liebe Dich selbst! Tue was Du willst, weil alles möglich ist! Welcher Wandel in der Matrix unserer Identitätsentwicklung ist aus Sicht der Psychologie auszumachen und wie wirkt sich das auf Identitätsbildungsprozesse aus?

Heiß diskutiert wurde die Frage, welche Aufgaben als Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in diesem Zusammenhang gesehen werden müssen. Für die Hauptvorträge konnten die Veranstalter, die Landesverbände des Berufsverbandes der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) und der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung (DPtV) zwei ausgewiesene Expertinnen auf diesem Gebiet gewinnen: **Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke** (Mainz), die auf der Grundlage ihrer entwicklungspsychologischen Forschungen den Blick auf die veränderte Identitätsentwicklung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen richtete und therapeutische Überlegungen ableitete. Außerdem **Prof. Dr. Ada Borkenhagen** (Magdeburg), die über die Folgen der

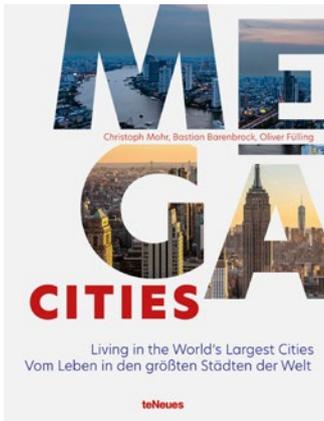
„Machbarkeit des Körpers“ im Rahmen der Schönheitsmedizin auf die Entwicklung unseres Selbst- und des Fremdbildes referierte.



In der Podiumsdiskussion war **Gabriel Gottschald**, selbst Transmann, und Referent für Gesundheitspolitik und Systemische Therapie bei der Systemischen Gesellschaft (SG e.V.) zugegen. Er beschrieb eindrücklich die Schwierigkeiten der Identitätsbildung bei Menschen, die sich in ihrer Körperlichkeit nicht ihrem empfundenen Geschlecht zuordnen können und plädierte für einen weitestgehend offenen Umgang mit geschlechtsangleichenden Maßnahmen. Demgegenüber steht das Erfordernis, eine entwicklungspsychologisch notwendige und gesunde „Identitätskrise“ bei Heranwachsenden mit hoher Sorgfalt zu begleiten. Eine „vorschnelle“ oder übereilte „Begutachtung“ entspricht nicht unserer berufsethischen Sorgfaltspflicht! Das Selbstbestimmungsgesetz, welches am 23. August 2023 im Bundestag in erster Lesung eingebracht worden war, wurde ebenfalls diskutiert.

Konstatieren lässt sich eine sehr bereichernde Veranstaltung, mit großen Fragen und heißen Eisen, die mit viel Sachverstand auf hohem intellektuellen Niveau diskutiert wurden!

– Dipl.-Psych. Sven Quilitzsch,
Landesvorsitzender Sachsen der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung –



Christoph Mohr, Bastian Barenbrock, Oliver Fülling

Megacities

Vom Leben in den größten Städten der Welt

„Megacities“ ist ein bildgewaltiger Tribut an die größten Städte unserer Zivilisation. In dem hochwertigen Bildband zeigen die drei Autoren Christoph Mohr (Fotograf), Oliver Fülling (Autor) und Bastian Barenbrock (Fotograf) den Alltag in zehn Metropolen in Asien, Afrika, Amerika und Europa. Sie fotografierten dafür das Stadtleben in Rio de Janeiro, Mexico City, New York City, London, Istanbul, Kairo, Seoul, Shanghai, Mumbai und Bangkok.

Über 150 Fotos und zahlreiche Interviews zeigen nicht nur einen tiefen Einblick in den dortigen Tagesablauf, sie beschäftigen sich auch mit den zentralen Fragen der Stadtplanung. Wie lebt und wohnt man in so einer Umgebung, wie gestaltet man als Bewohner seine Freizeit? Warum entstehen informelle Siedlungen und wo sind die öffentlichen Orte, die die Menschen aufsuchen? Wie geht jede einzelne Stadt mit den Themen Überbevölkerung, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Globalisierung um? Das Besondere an diesem beeindruckenden Buch ist der Kontrast in der Darstellung. Die Fotografen schaffen es in einem Zug, Reichtum und Armut, Kultur und Kriminalität, Tradition, Feste, Bräuche, Religion und Innovation abzubilden. „Megacities“ ist ein einzigartiges Zeugnis der Architektur und der einheimischen Bevölkerung, das es so noch nie zuvor zu sehen gab.

2023

224 Seiten, ca. 200 Farbfotografien

Format 23,5 × 30,0 cm, 39,90 Euro

Hardcover

ISBN 978-3-96171-499-5

teNeues Verlag



Kai Hensel

Wo ist Valentin?

Ein Katzenroman

Der beste Freund der Katze ist der Mensch. Von den Höhepunkten und Abgründen dieser Freundschaft erzählt dieser Roman – und von der glatten Fassade einer Kleinstadt, die mit dem Verschwinden eines Katers Kratzer bekommt.

Seit Katja den verwahten, abgemagerten Kater mit den goldgrünen Augen bei sich aufnahm und hochpäppelte, ist ihr Leben sehr viel leichter. Das Scheitern ihrer Beziehung, ihre Arbeit als Lehrerin an einem Gymnasium, all das ist vergessen, wenn Valentin auf Katjas Schoß springt und ihr Streicheln genießt. Doch eines Tages ist das Tier verschwunden – und nicht nur bei Katja brechen alte Wunden und Ängste wieder auf. Bei ihrer Suche stößt sie mit ihren Recherchen nicht nur auf ein Geflecht aus Intrigen, Eifersucht und Korruption, sondern auch auf wissenschaftliche Fakten, die so manches Klischee gängiger Katzenromane als reinen Kitsch entlarven. So wirft der Autor einen augenzwinkernden Blick auf den Alltag in der Kleinstadt, von der Schule über die Polizei bis zum Bäcker. Voller Zuneigung beschreibt er Menschen mit kleinen Schwächen und großen Hoffnungen. Zugleich ist sein Roman eine Hommage an das unergründliche Mysterium, das Katzen seit Jahrtausenden umgibt. Das Buch ist Krimi, Katzensgeschichte und Abenteuerroman in einem.

2023

336 Seiten

Format 21,7 × 14,2 cm, 22,00 Euro

gebunden

ISBN 978-3-98568-092-4

Kanon Verlag



Harald Haarmann

Die Erfindung des Rades

Als die Weltgeschichte ins Rollen kam

Räder und Wagen sind erstaunlich junge Errungenschaften. Anhand neuerer Funde und Forschungen erklärt der Autor, warum die bahnbrechende Erfindung in Alteuropa und der Eurasischen Steppe zu verorten ist und wie sie sich von hier aus in der Alten Welt verbreitet hat. Als religiöse Symbole zeugen Räder und Wagen bis heute davon, wie tiefgreifend sie die frühen Hochkulturen geprägt haben.

Als man in Alteuropa, Ägypten und Mesopotamien längst Städte baute, Hochöfen betrieb und schreiben konnte, wurden Lasten in der Alten Welt noch von Eseln, Kamelen und Menschen geschleppt oder auf Schlitten durch den Sand und über rollende Stämme gezogen. Haarmann zeigt, wie um 5.000 v. Chr. in der Donauzivilisation das Töpferrad erfunden wurde. Es sollte noch einmal rund 1.000 Jahre dauern, bis in der Eurasischen Steppe, einer hochmobilen Gesellschaft, erstmals Wagen aufkamen. Von hier aus verbreitete sich die Innovation schnell. Um 2.000 v. Chr. begann die Ära der Streitwagen, mit denen sich weite Räume beherrschen ließen. Es war die Blütezeit der altorientalischen Großreiche. Die Verdrängung der Streitwagen durch hochmobile Reitereien konnte den Siegeszug des Rades nicht aufhalten: Transportwagen, Schöpfräder, Spinnräder und Zahnradgetriebe haben die Welt verändert und tun das bis heute.

2023

192 Seiten, 43 farbigen Abbildungen, 2 Karten

Format 21,5 × 14,1 cm, 20,00 Euro

Hardcover

ISBN 978-3-406-79727-9

C. H. BECK Verlag

Recherchiert und zusammengestellt:
– Öffentlichkeitsarbeit/pf –

IMPRESSUM

KVS-Mitteilungen

Organ der Vertragsärzte des Freistaates Sachsen
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Herausgeber

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts
ISSN 0941-7524

Redaktion

Dr. med. Klaus Heckemann, *Vorstandsvorsitzender (V. i. S. d. P.)*
Dr. med. Sylvia Krug, *Stellvertretende Vorstandsvorsitzende*
Michael Rabe, *Hauptgeschäftsführer*
Heiko Thiemer, *Stellvertretender Hauptgeschäftsführer*
Simone Pflug, *Verantwortliche Redakteurin*

Anschrift Redaktion

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Landesgeschäftsstelle
Redaktion „KVS-Mitteilungen“
Schützenhöhe 12, 01099 Dresden
Telefon: 0351 8290-9175, Fax: 0351 8290-7916
presse@kvsachsen.de
www.kvsachsen.de
E-Mail-Adressen der Bezirksgeschäftsstellen:
Chemnitz: chemnitz@kvsachsen.de
Dresden: dresden@kvsachsen.de
Leipzig: leipzig@kvsachsen.de

Anzeigenverwaltung

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Patrice Fischer, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0351 8290-9172, Fax: 0351 8290-7916
presse@kvsachsen.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 14 gültig.
Anzeigenschluss ist i. d. R. der 20. des Vormonats.

Gestaltung

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN
Aline Böer, Öffentlichkeitsarbeit
presse@kvsachsen.de

Druck und Verlag

Satztechnik Meißen GmbH, Am Sand 1c
01665 Diera-Zehren/Ortsteil Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Wichtige Hinweise:

Für den Inhalt von Anzeigen sowie für Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Die Zeitschrift erscheint zweimonatlich am 20. eines geraden Monats. Bezugspreis: jährlich 30 Euro, Einzelheft 5 Euro. Bestellungen werden von der KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ist der Bezugspreis mit der Mitgliedschaft abgegolten.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Mit vollem Namen gekennzeichnete bzw. Fremdbeiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Vertragsärzte. Die Redaktion behält sich vor, ggf. Beiträge zu kürzen.

Die Begriffe „Arzt“ und „Therapeut“ im Text stehen immer sowohl für die männliche als auch die weibliche Berufsbezeichnung.

© 2023

Persönlichkeiten mit Verdienstorden des Freistaates Sachsen geehrt

Bei einem Festakt in der Albrechtsburg in Meißen am 5. September 2023 würdigte Ministerpräsident Michael Kretschmer die herausragenden Verdienste von elf Persönlichkeiten, die eng mit Sachsen verbunden sind, mit dem Verdienstorden des Freistaates. Aus dem Gesundheitsbereich erhielten u. a. Dr. med. Gottfried Hanzl, Facharzt für Allgemeinmedizin in Oderwitz, Prof. Dr. med. Wieland Kiess, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Leipzig, Prof. Dr. med. Christoph Josten, Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums Leipzig, sowie weitere acht Persönlichkeiten diese Auszeichnung.



Ministerpräsident Michael Kretschmer würdigte elf Persönlichkeiten mit dem Sächsischen Verdienstorden für ihr außerordentliches Engagement für den Freistaat Sachsen (Dr. Gottfried Hanzl, 6. v. r.)

Mit dieser Auszeichnung ehrt der Freistaat Menschen, die sich im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen, gesellschaftlichen oder ehrenamtlichen Bereich in herausragendem Maße engagiert haben.

Der Landarzt **Dr. Gottfried Hanzl** (73) wirkt mehr als 45 Jahre daran mit, die landärztliche Versorgung im Kreis Görlitz sicherzustellen und engagiert sich zugleich ehrenamtlich in der Berufs- und Regionalpolitik. Seine eigene Praxis in Oderwitz dient nicht nur der medizinischen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch als akademische Lehrpraxis der Technischen Universität Dresden. Dabei übernimmt Dr. Hanzl in seiner Niederlassung die praktische Ausbildung von Medizinstudenten sowie die Betreuung von Ärzten in Weiterbildung zum Facharzt. Auch bringt er sich durch ehrenamtliche Arbeit in verschiedenen Organisationen wie der Kassenärztlichen Vereinigung

Sachsen, dem Oberlausitzer Fußballverband und als Organisator des Sächsischen Hausärztetages ein. Vor allem beim Deutschen Roten Kreuz engagiert sich Dr. Hanzl lange Zeit. Unter anderem sind zwei Wohnkomplexe für ein senioren- und pflegegerechtes Wohnen und mehrere Rettungswachen, Sozialstationen sowie Kindertagesstätten seinem nachdrücklichen Einsatz zu verdanken, hieß es in der Laudatio.

Beim Sächsischen Verdienstorden handelt es sich um die höchste staatliche Auszeichnung des Freistaates. Der Orden wurde 1996 gestiftet und erstmals am 27. Oktober 1997 verliehen. Ihn können in- und ausländische Persönlichkeiten erhalten, die sich um den Freistaat Sachsen und die hier lebenden Menschen besonders verdient gemacht haben. Bisher wurde der Sächsische Verdienstorden 375 mal verliehen.

– Nach Informationen der Sächsischen Staatskanzlei –

WIR SIND FÜR SIE DA

Sie erreichen uns telefonisch:

Mo. bis Do. 08:00 bis 17:00 Uhr
Fr. 08:00 bis 15:00 Uhr

Für eine persönliche Beratung vereinbaren Sie bitte einen Termin.

RESSORT VERTRAGSÄRZTLICHE VERSORGUNG

	Telefon	E-Mail
Fachbereich Arztregister	0351 8828-3300	arztregister@kvsachsen.de
Fachbereich Beratung	0351 8828-3300	beratung@kvsachsen.de
Region Leipzig	0351 8290-6701	
Region Nordsachsen / Leipziger Land	0351 8290-6702	
Region Vogtland / Zwickau	0351 8290-6703	
Region Chemnitz / Erzgebirgskreis	0351 8290-6704	
Region Mittelsachsen	0351 8290-6705	
Region Weißeritzkreis / Meißen	0351 8290-6706	
Region Dresden	0351 8290-6707	
Region Bautzen / Görlitz / Sächsische Schweiz	0351 8290-6708	
Fachbereich Versorgungsprojekte	0351 8290-9320	versorgungsprojekte@kvsachsen.de
Fachbereich Versorgungssteuerung	0371 2789-4300	versorgungssteuerung@kvsachsen.de
Fachbereich Zulassung	0371 2789-4300	zulassung@kvsachsen.de

RESSORT QUALITÄT / 116 117 SACHSEN

	Telefon	E-Mail
Fachbereich Qualitätssicherung	0351 8290-6553	qualitaetssicherung@kvsachsen.de
Bildgebende Diagnostik	0351 8290-6544	bildgebende-diagnostik@kvsachsen.de
Ambulantes Operieren	0351 8290-6545	ambulantes-operieren@kvsachsen.de
DMP / Diabetes / Substitution	0351 8290-6547	dmp-diabetes@kvsachsen.de und substitution@kvsachsen.de
Psychotherapie	0351 8290-6548	psychotherapie@kvsachsen.de
Sonstige Verträge / sonstige QSV	0351 8290-6546	qualitaet-vertraege-vereinbarungen@kvsachsen.de
Fachbereich Qualitätsförderung	0351 8290-6554	qualitaetsfoerderung@kvsachsen.de
Fortbildungsverpflichtung / Qualitätszirkel	0351 8290-6549	fortbildungsverpflichtung@kvsachsen.de und qualitaetszirkel@kvsachsen.de
Qualitätsmanagement / Hygiene	0351 8290-6550	qualitaetsmanagment@kvsachsen.de und hygiene@kvsachsen.de
Fachbereich Qualitätsentwicklung	0351 8290-6555	qualitaetsentwicklung@kvsachsen.de
Datengestützte Qualitätssicherung	0351 8290-6551	datengestuetzte-qs@kvsachsen.de
QAIP	0351 8290-6552	qaip@kvsachsen.de
Fachbereich 116 117 Sachsen	0351 8290-6790	support116117@kvsachsen.de

RUND UM DIE UHR FÜR SIE VERFÜGBAR

Sie wollen eine Abwesenheit melden, Sprechzeiten ändern oder sich über Zulassungs- und Fördermöglichkeiten informieren? Das und mehr können Sie auf unserer Internetpräsenz www.kvsachsen.de im Bereich „Für Praxen“.



Eigene Praxis oder

Eigenpraxis?

Wir suchen
Hausärzte
Kinderärzte
Hautärzte
Augenärzte

insbesondere in
Bautzen, Frankenberg-Hainichen,
Marienberg, Mittweida, Löbau-Zittau,
Reichenbach, Stollberg, Torgau,
Weißwasser, Werdau ...

Wenden Sie sich gern telefonisch an **0351 8828-3300**
oder per E-Mail an **beratung@kvsachsen.de**

FÖRDERUNG
BIS ZU
100.000 EURO
MÖGLICH*



alle Niederlassungs-
möglichkeiten

